

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

197 (23.8.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065103)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: **Arprinzenstraße Nr. 1.**

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 197.

Sonnabend, den 23. August 1890.

16. Jahrgang.

Der Kaiser in Rußland.

Marwa, 21. Aug. Kaiser Wilhelm empfing heute Vormittag aus Marwa, Neval, Moskau und Petersburg deutsche Deputationen. Kaiser Wilhelm und Alexander sind heute 1 1/2 Uhr Nachmittags nach Gomontowo abgereist.

Marwa, 21. Aug. Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander besichtigten vor der Abreise zu den Manövern die Fabrikanlagen Polowjew's, die Kränholmer Manufaktur, eingehend. Die Kaiserin besuchte die Schulen.

Marwa, 21. Aug. Die Manöver gehen morgen bei Gomontowo zu Ende. Das Ostkorps konzentriert seine sämtlichen Kräfte bei Gomontowo und Tscherkowice und wird voraussichtlich das Westkorps in einer Hauptschlacht zurückwerfen. Wie es heißt, würden beide Kaiser bereits morgen Abend in Peterhof eintreffen.

Der Reichskanzler General v. Caprivi reist Mittags nach Petersburg ab, er wohnt dort im Winterpalais. Abends Diner bei Giers, der schon vorgestern nach Petersburg abreiste. Morgen Diner auf der deutschen Botschaft zu Ehren Caprivi's, wozu Giers nebst drei Gehilfen, das Personal der Botschaft, der Konsul und die höheren Offiziere der deutschen Schiffe geladen sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Aug. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Befinden des Kaisers ist nach hierher gelangten Nachrichten trotz der Anstrengungen der letztbergangenen Manövertage ein durchaus recht erfreuliches, und nimmt derselbe auch täglich in gewohnter Weise die laufenden Vorträge entgegen und erledigt Regierungsangelegenheiten.

Im Auftrage Kaiser Wilhelms wurde der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, als sie mit dem Separatzug am 20. ds. Köln passierte, ein mächtiger Blumenkorb als Morgengruß überreicht. Die Kaiserin war über diese Aufmerksamkeit sehr erfreut.

Wie aus Schwednitz gemeldet wird, reist Feldmarschall Graf Moltke, auf eine Einladung des Kaisers hin, Anfang September nach Kiel zur Theilnahme am Manöver.

Die New-Yorker Handelszeit. veröffentlicht einen Bericht über eine angebliche Unterredung mit dem Fürsten Bismarck.

Eine Versammlung höherer Polizeibeamten aus den größeren Städten des Kontinents soll, nach sozialdemokratischen Blättern, in Lüttich stattgefunden haben. Ueber die Verhandlungen ist nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Herr Vebel seufzt im „Berl. Volksblatt“: „Es scheint bei einem kleinen Theile unserer Genossen dahin gekommen zu sein, daß sie einen der Ihrigen, sobald er Reichstagsabgeordneter geworden ist, mag er auch vorher für einen der tüchtigsten und besten Genossen gehalten haben, nunmehr für einen Parteigenossen zweiter Klasse ansehen, dem jede Niederträchtigkeit und Schlechtigkeit zuzutrauen ist und der deshalb unter Kuratel gestellt und für unfähig erklärt werden muß, in Parteianglegenheiten ein entscheidendes Wort mitzusprechen. Sollte diese etwas sonderbare Ansicht von dem Werthe eines Abgeordneten in der Partei die maßgebende werden, dann wird es für jeden ehrenhaften Mann, der Abgeordneter ist, schließliche Pflicht, sein Mandat niederzulegen.“

So sehr eilig wird es wohl Herr Vebel mit der Mandatsniederlegung nicht haben.

Berlin, 20. Aug. Ueber das entgeltliche Ergebnis der Nachwahl in Kaiserlautern erhält die „Volkszeitung“ in einem eigenen Drahtbericht folgende genauere Angaben, die freilich noch nicht als durchaus zuverlässig gelten können. Danach hätte der national-liberale Kandidat Brund 8353 Stimmen, der Volksparteier Groß 6354 Stimmen, der Sozial-Demokrat Rudi 2037 Stimmen erhalten, während 15 Stimmen sich zersplitterten; ein Resultat, das

für die National-Liberalen nicht ganz unerfreulich ist angesichts des Umstandes, daß eine rührigere Wahlagitatorin von ihrer Seite erst in den letzten Tagen eingesetzt hat, während die Gegner schon seit geraumer Zeit in der rührigsten Weise die Wahlbewegung begonnen hatten. Trotz des schönen Bundes der Demokraten, Freisinnigen und Ultramontanen ist der national-liberale Kandidat nur um 53 Stimmen hinter der absoluten Mehrheit zurückgeblieben, nach einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ fehlten ihm sogar kaum so viele Stimmen, als Miquel am 20. Februar über die absolute Mehrheit erhalten hat. Wenn nun auch kaum daran zu zweifeln ist, daß die Sozial-Demokraten bei der Stichwahl für den Demokraten Groß Mann für Mann stimmen werden, so liegen doch noch immer die Chancen für den national-liberalen Kandidaten nicht aussichtslos.

Die Fleischpreise haben jetzt in Berlin eine Höhe erreicht, wie noch nie zuvor. Am 18. August, Montag, das ist der Hauptmarkttag, wurden notirt für Rindfleisch 120 Mk. gegen 105 Mk. am 19. August (dem entsprechenden Markttag) 1889; für Schweine (Lebendgewicht 20 % Tara) 120 Mark gegen 122 Mk. 1889; für Kalbfleisch 122 Mk. gegen nur 76 Mk. 1889; für Hammel 112 Mark gegen 100 Mk. 1889. Alles pr. 100 Kg.

Cuxhaven, 19. Aug. Auf der Röhde kam heute Mittag der Dampfer „Politeck“ aus einem Fieberhafen an und zeigte die Quarantäneflagge halbhoch zum Zeichen, daß das Schiff eine Leiche an Bord habe. Der hiesige Physikus ging sofort an Bord und ordnete die Versepntung der Leiche auf offener Meere an, worauf das Schiff, da die Mannschaft gesund war, nach Hamburg weitergehen konnte.

Hamburg, 18. Aug. Die Errichtung einer zoologischen Station auf Helgoland, gleich derjenigen in Neapel, wird nach Uebergabe der Insel in wissenschaftlichen Kreisen mehr denn je beifällig begrüßt. Jedenfalls ist Helgoland für viele naturwissenschaftliche Studien ein sehr geeigneter Platz mitten im Meere. Die Verwirklichung der früher so oft aufgetauchten Idee einer Station müßte im Interesse der Wissenschaft mit Freuden begrüßt werden, zumal viele kleine Nordseethiere lebend nur an Ort und Stelle untersucht werden können, und auch für andere Zwecke der Naturwissenschaft Helgoland eine reiche Fundstätte stets gewesen ist und sein wird.

Kiel, 21. Aug. Nach den jetzigen Dispositionen trifft der Kaiser hier am 28. August ein, begleitet sich Abends per Extrazug nach Potsdam und kehrt wegen des Besuchs der österreichischen Flotte am 2. September nach hier zurück, an welchem Tage offizieller Empfang stattfindet. Am 3. September paradieren die Flotten vor dem Kaiser.

Danzig, 21. Aug. Der heute unter dem Vorhise v. Behr-Schmolow eröffnete Fischereitag telegraphirte an den Kaiser: Der in Danzig versammelte deutsche Fischereitag erlaubt sich, zugleich namens der in demselben traulich mitarbeitenden Vertreter zahlreicher Nachbarstaaten, dem allerhöchsten Protektor des Fischereiwesens, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, die Gefinnungen unmanblicher Ehrerbietung zu unterbreiten und um die Fortdauer der allergnädigsten Gefinnungen ehrerbietig zu bitten.

Breslau, 21. August. Der Fürstbischof Köpp begab sich heute zur Bischofskonferenz nach Fulda.

Russland.

Wien, 20. Aug. Kaiser Wilhelm hat dem hiesigen Bürgermeister in einem aus Marwa datirten Telegramme den besten Dank für den von den Theilnehmern am Sängereest übermittelten Guldigungsgruß ausgesprochen.

Wien, 21. Aug. Abranyi reiste nach Kissingen zum Fürsten Bismarck, um den Streit um das Interview persönlich zu ordnen.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Vor der Abreise erklärte Abranyi im Budapesti Hirlap, Persönlichkeiten aus Bismarcks Umgebung hätten ihm gelagt, der Fürst betrachte fortan die Veröffentlichung seiner Worte als Indiskretion und würde er denselben jedesmal ein schonungsloses Dementi entgegensetzen, dennoch habe Abranyi ein derartiges Vorgehen nicht erwartet.

Budapest, 20. Aug. Die Ungarische Waffenfabrik hat an den Honvedminister das Ersuchen gerichtet, die neu fertiggestellten zweihundertfünzig Probegewehre untersuchen zu lassen; eine Antwort auf dieses Gesuch ist noch nicht eingetroffen.

Paris, 20. August. Hiesige Blätter wollen wissen, der russische Botschafter Baron Mohrenheim werde sich, sobald Carnot von seiner Reise zurückgekehrt, nach Fontainebleau begeben, um dem Präsidenten der Republik den russischen Andreaskorden in Brillanten zu überreichen. Der Zar wolle durch diese Auszeichnung andeuten, daß an den Beziehungen Rußlands zu Frankreich durch Kaiser Wilhelms Besuch in Rußland nichts geändert werden könne. (Man vermuthet, daß diese Meldung sich als ebenso unrichtig herausstellen wird, wie jüngst in die Nachricht, daß der Zarenwitsch demnächst Havre besuchen werde.)

Paris, 21. August. Die hiesige Gesandtschaft Guatemalas empfing ein amtliches Telegramm, nach welchem der Friede mit San Salvador unterzeichnet worden sei. Der legitime Vizepräsident San Salvadors, Dr. Avala, übernimmt die Leitung der Geschäfte und wird die Wahl eines verfassungsmäßigen Präsidenten vornehmen lassen.

Paris, 21. August. Der Ministerrath beschäftigte sich mit dem Entwurf des Zolltarifs. Guyot kündigte das Studium des Projektes an, Paris zum Seehafen zu machen. Freycinet theilte mit, daß das erste und zweite Armeekorps mit rauchlosem Pulver manövrirt würden.

Paris, 21. Aug. Präsident Carnot ist heute früh 5 1/2 Uhr von La Rochelle nach Fontainebleau zurückgekehrt.

Rom, 20. Aug. Die in Capriccio unter dem Befehl eines exaltirten Republikaners Namens Montanari aufgebrochene Bande hatte einen blutigen Zusammenstoß mit den zu ihrer Verfolgung ausgesandten Carabinieri, wobei es mehrere Verwundete auf beiden Seiten gab. Die Absicht der Bande war jedoch nicht, an die österreichische Grenze zu marschiren, sondern unter den Bauern Toscanas eine republikanische Erhebung hervorzuheben. Es handelt sich um eine lokale Rebellion, welcher jedoch ernstere politische Bedeutung kaum beizumessen ist. Der Finanzminister Seismit Doda war zufällig während des Tumultes in Capriccio anwesend. Man muß nähere Nachrichten über den Charakter der Bewegung abwarten, ehe sich ein Urtheil über dieselbe fällen läßt. Immerhin ist der Vorgang von symptomatischer Bedeutung.

Madrid, 20. August. Nach Meldungen aus Tanger von heute hat der Sultan, welcher sich auf dem Marsche nach Tadmira befand, sich unvermuthet nach Norden, rückwärts von Zemmur, gewendet und den Berbern ein Gesecht geliefert, bei welchem er Sieger blieb.

London, 20. Aug. Das Departement für die Gemeindeverwaltung theilt mit, daß bei einem Matrosen, welcher sich gegenwärtig im Poular-Hospital an der Themse befindet, und von dem es hieß, daß er an der Cholera erkrankt sei, sich lediglich Symptome der cholera nostras gezeigt hätten, wie sie alljährlich in dieser Jahreszeit in London vorkommen. Der Erkrankte befindet sich auf dem Wege der Besserung und dürfe man auf seine Wiederherstellung rechnen.

London, 21. Aug. Wie der „Standard“ erfährt, ist das englisch-portugiesische Abkommen unterzeichnet worden.

London, 21. August. Der „Ball Mall Gazette“ zufolge

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

Sie erweckten Robins ganzes Mißtrauen. Er sollte sich in die Gewalt seiner Feinde begeben, auf deren Schiff, während man ihn jetzt noch hinterging, denn noch immer wußte er nichts von Fortier und ließ es sich nicht nehmen, daß man ihn täuschte, daß diesem in erster Reihe der Fluchtplan galt — der Gewalt seiner Gegner sollte er sich überliefern, auf ihrem Schiff hinaus aufs weite Meer — haha, um morgen sich betrogen zu sehen, verlacht und bettelarm ausgestoßen, vielleicht über Bord geworfen zu werden. Sein niedriger Charakter spiegelte ihm die Falle als sicher vor, Haß und Argwohn überzog blitzschnell in ihm Alles.

„Lüge, Thorheit!“ schrie er mit grellem Lachen auf. „Halten Sie mich für einen Narren, dumm genug, auf Ihren Unfinn einzugehen? Ich will nicht Geld, ich will Rache! Ich will Ihnen sagen, was ich thun werde. Ich werde noch ein halbes Stündchen hier stehen bleiben und jeden von Euch Weiden niederstießen, der eine Bewegung macht, seinen Platz zu verlassen. In kaum einem halben Stündchen wird man Beward vermissen, die Insel wird lebendig werden, man wird hierher kommen, ihn zu suchen, und —“

Er konnte nicht weiter sprechen. Der eiserne Griff einer Hand, die plötzlich hinter ihm hervorhob, legte sich erstickend um seine Kehle; ein ebenso eiserner Griff packte seine Finger, die den Revolver hielten, sie an dem Lauf desselben fast zerdrückend, und er fühlte sich rückwärts niedergeworfen. Ueber ihn beugte sich, und der letzte Blick vor dem Schwinden des Bewußtseins ihn erkennen ließ, das Gesicht seines Todfeindes Fortier, in dessen Armen er wie in eisernen Banden lag.

Wir müssen, um das Geschehene zu verstehen, uns vergegen-

wärtigen, daß Alles, was hier geschildert, sich in kurzer, rascher Aufeinanderfolge zutrug. Seit Bwards erstem Eintreffen nahe dem Fuße des Hügels sind kaum zehn Minuten verstrichen.

Nach Bwards Flucht von der Proviantkolonne war Fortier, dem das Schicksal des Gefährten allzusehr am Herzen lag, als daß er unthätig hätte seines Weges gehen mögen, der Kolonne nicht gefolgt, sondern war gleichfalls zurückgeblieben, an den Streifen Gebüsches getreten, um Beward nachzublicken und sich zu überzeugen, daß derselbe den Strand glücklich erreichte. Der Flüchtling selbst hatte davon keine Ahnung, Fortier verschwieg es ihm, um ihn nicht wegen seiner, Fortiers, zu beunruhigen. Er konnte von seinem Versteck aus bemerken, wie Beward plötzlich Halt machte gegenüber einer anderen Gestalt, die er anfangs für Gardiner gehalten. Allein nach wenigen Augenblicken eilte noch eine dritte Gestalt herbei; alle Drei blieben auf ihrem Platz stehen, ohne sich nach dem Strande zu begeben, und der gedämpfte Schall von Stimmen war zu Fortier gedrungen, als ob man dort sehr laut spreche; beunruhigt war er vorwärts geeilt und hatte bald an der einen der drei Gestalten die Uniform eines Wächters, dazu die Stimme Robins erkannt. Den Rest der Strecke mußte er in einer flachen kleinen Erdrinne, die bei Unwetter der abfließenden Regen gewaschen, am Boden dahinkriechend zurücklegen, und so gelang es ihm, sich unbenutzt zu nähern und, plötzlich herzuspringend, Robin, den er der Gefahr Bwards wegen nicht von vorn anzugreifen wagen durfte, von hinten her zu überrumpeln.

Der erstickende Griff des Korzes hatte dem Aufseher für den Augenblick die Bestimmung geraubt. „Ich könnte ihn mit noch einmal verdient, aber ich will kein neues Verbrechen begehen. Knebeln Sie ihn, schnell, so gut es geht; Sie müssen ihn mit hinwegnehmen, da er sonst mich verrathet und mir jede Hoffnung auf Freiheit rauben würde. Verschwindet er gleichzeitig mit Bward

von hier, so — um so besser — wird man glauben, er sei mit diesem im Einverständnis gewesen.“

Der Plan war offenbar gut und Gardiner und Beward schon mit der Ausführung beschäftigt. Mit Gardiners Taschenmesser hand man Robin die Hände, mit dem Gürtelriemen Bwards die Füße, das Halsstuch des Glenden selbst stopfte man ihm als Knebel in den Mund. Dann nahm der herkulische Fortier den Wächter leicht, als sei es eine Puppe, in die Arme, Gardiner raffte den Revolver auf und man eilte zu dem Boot hinab, in welches Fortier seine Hände unsanft niederwarf. „Fort, fort jetzt“, rief er aus. „Keine Minute ist mehr zu verlieren, — auch für mich nicht. Lebt wohl, lebt wohl!“ Er wintte grüßend mit der Hand zum Abschiede und eilte den Strand hinauf, dem Bagno wieder zu.

Ueber den stillen Wasserspiegel glitt das Boot dahin, getrieben von den kräftigen Ruderstößen Williams, den man, als er verwundert auf den geknebelten, während mit den Augen rollenden Robin blickte, von dem Geschehenen in Kenntniß gesetzt. Beward, in der Mitte des Bootes, hatte die Matrosenkleidung, Bart und Perrücke angelegt und formte aus seiner verhassten Sträflingsstracht ein Bündel, mit einem schweren Stein beschwert, um sie auf ewig in die Tiefe zu versenken. Gardiner saß im Hintertheil des Bootes, den Kopf in die Hand gestützt, vor sich niederblinzelnd, in tiefe Gedanken versunken — in Gedanken an Jeanne, an die Trennung von ihr, da jetzt seine Aufgabe, die sie bisher an seine Seite gefesselt, gelöst war, — an das, was werden würde, was zu geschehen, zu erbitten er wagen müsse, wenn diese Trennung nicht stattfinden sollte.

Da ertönte plötzlich ein halb unterdrückter Schrei im Boot und ließ ihn emporfahren.

Er sah Robin im Kampf mit Beward, dessen Kehle er gepackt hatte, während er, mit der anderen Hand zur Stütze den

ist in dem englisch-portugiesischen Uebereinkommen freie Schifffahrt auf dem Zambesi und Schire, sowie die Anerkennung der Rechte Portugals im Norden und Süden des Zambesi bis Lete und Jumbo festgelegt. Die bergigen Gebiete am Schire sind England zugesichert. Die Sphäre des englischen Einflusses erstreckt sich in der Zone des fortlaufenden Gebietes von Süden nach Norden. Das portugiesische Territorium von Mozambique geht bis zum Rovuma, bis Blantyre und Zambesi. Die Kolonie Angola dehnt sich nach dem Innern bis zum Zambesi aus.

Washington, 21. Aug. Die Regierung macht bekannt, Guatemala und San Salvador nahmen die Vermittlung der Vereinigten Staaten an.

Rio de Janeiro, 20. August. Der Finanzminister Ruiz Barboza reichte seine Entlassung ein und wird durch Floriano ersetzt. Pezoto wurde zum Kriegsminister ernannt.

Buenos Ayres, 21. Aug. Die Truppen waren die ganze Nacht unter Waffen. Es wird eine neuerliche Revolution befürchtet, weil der Kriegsminister die Namen aller am Aufstand beteiligten Offiziere aus den Listen gestrichen hat. Die Nationalbank in Cordoba ist geschlossen, der Gouverneur von Cordoba hat demissionirt und ist seine Demission angenommen worden. Die Regierung brachte gleichzeitig in der Senatkammer zwei Vorlagen des Finanzministers ein.

Buenos Ayres, 21. August. Der Finanzminister unterbreitete dem Kongress folgende drei Gesetzentwürfe: 1. die Emission von 60 Mill. Dollars Schatzbons, in 10 Jahren zu konvertiren; 2. eine Anleihe von 20 Millionen, die für Zwecke der auswärtigen Schuld verwendet werden soll; 3. die Bildung einer neuen Bank und einer neuen Finanzabtheilung, die sich mit den Fragen bezüglich der Konversion befassen soll.

Sydney, 21. Aug. Um die Einschmuggelung von Chinesen in die Kolonie zu verhindern, hat die Regierung von Neusüdwales angeordnet, daß alle an Bord eines Schiffes befindlichen Chinesen sofort nach dem Einlaufen in den Hafen photographirt werden müssen. Auf diese Weise will man verhindern, daß sich Chinesen, die sich im Schiffe versteckt haben, als zur Besatzung gehörig ausgeben.

Marine.

SS Wilhelmshaven, 22. August. S. M. Aviso „Grille“, Kommandant Kov.-Kapt. Carnow, hat heute Vormittag 10 Uhr den hiesigen neuen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen, um daselbst zur Verfügung Sr. Erzleuzen des kommandirenden Admirals zu stehen. Briefsendungen zc. für „Grille“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Die Panzerfahrzeugs-Kommission ist heute Morgen im hiesigen neuen Hafen eingelaufen, um Kohlen, Wasser zc. zu übernehmen. — Das Panzerschiff „Friedrich Carl“ hat heute Morgen 4 1/2 den hiesigen neuen Hafen verlassen und ist Gode abwärts gedampft, um Probefahrten abzuhalten. Die Wendigung der Probefahrten, sowie das Wiederankommen im Hafen ist für den Nachmittag in Aussicht genommen. Die Probefahrten werden seitens der Kaiserl. Flotte ausgeführt und ist daher die Besetzung des Schiffes auch mit Besatzungsmitgliedern des Kaiserl. Marine- und Gezeperpersonals erfolgt. — Der Misch-Der-Ing. Perter hat einen 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches angetreten.

Kiel, 20. August. Das Schiffsjungen-Schulschiff „Luz“ ist in Swinemünde eingetroffen und geht von dort am 24. d. M. nach Kiel. — Briefsendungen für das Wachboot „Sirtus“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Das Panzerschiff „Siegfried“ holte am Montag aus der Werft und begab sich in die Byker Bucht zu Torpedo-Schießübungen, legte Abends an Wege 5 feil und setzte heute das Torpedoschießen fort. — Der Minenleger „Mheim“ ging heute Morgen nach Friedrichsort, der Aviso „Bliz“ mit den beiden Torpedoboots-divisionen zu Manöverbübungen nach Sonderburg. Für „D 1“, welches reparirt wird, ist „D 3“ in Dienst gestellt.

S Kiel, 21. Aug. Das Kadettenschulschiff „Niobe“, Komdt Kapit. z. S. Frise, welches in den letzten Tagen die vorgeschriebenen Schießübungen in der Ständer Bucht absoluirte, ist heute nach mehrtägiger Abwesenheit wieder hier eingelaufen und wird vorläufig in der hiesigen Bucht verweilen. Wie alljährlich nach Beendigung der Lebrungszeit, werden die an Bord befindlichen Kadetten demnächst durch den Stationschef inspiirt werden. Nach der voraussichtlich Ende September stattfindenden Aufstellung des Schiffes werden die Kadetten zur Marine-Schule kommandirt, um dort ihre weitere theoretische Ausbildung zu genießen. — Der Mar.-Zahlmstr. Koepke I ist an Stelle des Mar.-Zahlmstr. Baetge an Bord S. M. Panzerschiff „Kaiser“ kommandirt worden. — Die Manöverflotte trifft voraussichtlich morgen gegen Abend hier ein.

Berlin, 21. Aug. Das Kanonenboot „Blitz“ ist heute von Wladivostok in See gegangen. — Das Schiffsjungen-Schulschiff „Abriadne“ ist gestern in Kallundborg eingetroffen und beabsichtigt am 23. August die Weiterreise fortzusetzen.

Soziales.

* Wilhelmshaven, 22. Aug. Gestern Nachmittag wurde ein etwa 5jähriger Knabe in der Hinterstraße von einem in voller Fahrt dahergehenden Ponygefaß, das ein halbwüchsiges Bürche führte, überfahren. Das Kind erlitt schwere Verletzungen. — Augenzeugen sind der Meinung, daß der Unfall hätte vermieden werden können, wenn die Führung des Wagens nicht einem den Kinderschulen kaum entwachsenen Bürchen, sondern einem Erwachsenen anvertraut gewesen wäre. Diese Meinung ist gewiß nicht unrichtig. Das Führen und Lenken eines Wagens ist Sache von Erwachsenen und nicht von Kindern.

Wilhelmshaven, 22. Aug. Wie verlautet, beabsichtigt die königliche Regierung in Aurich, das Terrain an der Chauffee zwischen Alt- und Neuheppens zu verkaufen. Dieser Entschluß ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, denn der Stadtheil Neuheppens erhält dadurch einen direkten Anschluß an das

beretts sehr volkreiche Altheppens. Wenn man bedenkt, daß etwa 1000 Arbeiter diese Chauffee täglich einige Male passiren, so muß man annehmen, daß die Plätze leicht Abnehmer finden werden.

* Wilhelmshaven, 22. Aug. Wie wir hören, wird in diesem Jahre zur Helgoland-Fahrt nicht, wie in früheren Jahren, ein Extrazug von Bremen-Odenburg vom Unternehmer bestellt, so daß ausschließlich Wilhelmshavener nebst einigen hier weilenden und extra hierher reisenden Fremden auf dem bekannten schnellfahrenden Postdampfer „Tell“ Platz finden werden. Der Unternehmer spart hierdurch bedeutend an Kosten und ist daher in der Lage, mit weit weniger Personen fahren zu können und hat auch die Bestimmung getroffen, der Bequemlichkeit halber nur 150 Fahrkarten auszugeben. Wir sind überzeugt, daß Mancher, der früher die Fahrt mit dem vollbesetzten 300 Personen fassenden Dampfer mitgemacht hat, sich entschließen wird, auch diesmal sich an der Fahrt zu betheiligen, da deartige Seefahrten im Sommer zu den schönsten Vergnügungen zählen. Wir glauben, daß sich diese Fahrt gut rentiren wird, sobald der Unternehmer Veranlassung hat, regelmäßig im Sommer eine Fahrt nur für Wilhelmshaven zu veranstalten.

* Wilhelmshaven, 22. Aug. Den Theilnehmern der am Sonntag den 24. d. M. stattfindenden Luftfahrt von hier nach Helgoland, welche nicht an demselben Tage mit dem Dampfer „Tell“ nach Wilhelmshaven zurückfahren wollen, ist Gelegenheit geboten, eine Nacht auf Helgoland zu verweilen, und zwar gegen eine geringe Nachzahlung, da ein fahrplanmäßiger Dampfer am Montag von Helgoland nach Bremerhaven fährt. Bilette zu dieser Tour sind vom Unternehmer Herrn Barkhausen bei der Hinfahrt an Bord zu haben. Es bietet sich die schönste Gelegenheit, von Wilhelmshaven nach Helgoland und von dort nach Bremerhaven zu fahren.

Wilhelmshaven, 22. Aug. Die Regierungspräsidenten sind angewiesen worden, überall da, wo die Maul- und Klauenseuche festgestellt ist, strengere Maßregeln zur Unterdrückung derselben zu verfügen, als dies bisher zu geschehen pflegte. Insbesondere sollen bis zum völligen Erlöschen der Seuche keine Viehmärkte in den betreffenden Kreisen stattfinden, wogegen die Abhaltung von Pferd- und Viehmärkten ausnahmsweise unter Beobachtung verschärfter Vorschriften gestattet wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 20. August. Zur heute hier abgehaltenen Konferenz am hiesigen Seminar hatten sich reichlich 200 Lehrer und einige Gelehrte unseres Regierungsbezirks eingefunden, als Vertreter der Regierung war Regierungs- und Schulrath Schulze anwesend. Nach einer Begrüßung der Versammelten durch den Seminarlehrer von Senden führte Seminarlehrer Hoffmann mit Schülern der Unterklasse eine Lektion im Rechnen vor, worauf Rektor Vogel-Gens über den Nebenunterricht, besonders über die Stellung des Aufgabebuchs im Unterricht und über das Verhältnis des Kopfrechnens zum Tafelrechnen hielt, welcher zu einer anregenden Debatte veranlaßte. Außerdem wurde ein Vortrag über die Verwerthung des Bildes in der Schule durch Besprechung vorbereitet. Unter Leitung des Seminarlehrers Venke brachten die Seminaristen gemeinschaftlich oder einzeln verschiedene Musikstücke zum Vortrag. Am Essen nahmen nach dem „Hann. Cour.“ etwa 160 Gäste Theil.

Aurich, 21. Aug. Dem Vernehmen der „D. P.“ nach wird das neue Postgebäude bereits am 1. Dezember d. J. bezogen. Die Möbel für dasselbe werden in nächster Zeit ausverhandelt und müssen Angebote auf dieselben bis zum 30. August an die Registrator der Kaiserl. Ober-Postdirektion eingeleitet sein.

Odenburg, 20. Aug. Eine sehr respektable Futurvor machten am vergangenen Sonntag drei Mitglieder des hiesigen Turnerbundes (Mey, Mühl und D. Meyer). Dieselben marschirten Morgens 3 Uhr von hier ab über Eversten, Mastloschöhe, Wardenburg, Hunklofen, Dörlingen, Wildeshausen, wo von 1 bis 3 Uhr Mittagspause gemacht wurde, dann durch Gehölz Stühle über Wandersche nach Delmenhorst, von wo die Rückfahrt Abends mit dem gewöhnlichen Abendzuge erfolgte. Im Ganzen wurden annähernd 80 Kilometer zurückgelegt. — Vorgehen Abend ist von dem Fortskandidaten Bunnies im Herrenholz in der Nähe des Forthauses ein tüchtiger Keiler erlegt worden. Es ist dies das erste Stück Schwarzwild, welches seit mehr als 50 Jahren in den Forsten des Herzogthums geschossen worden ist.

Gmden, 19. Aug. Der gefirgte Tag des Schützenfestes wurde leider durch verschiedentliche Regengüsse unterbrochen, was aber die Feier wenig zu beeinträchtigen vermochte. Der Festzug, welcher programmmäßig vor sich ging, wurde vor dem Hause des Herrn Oberbürgermeisters Fährbringer von diesem mit einer Ansprache begrüßt. Beim Königsschießen hat den besten Schuß Herr Malermeister v. d. Linde abgegeben und Abends wurde dieser unter den üblichen Feierlichkeiten zum Schützenkönig proklamirt.

Gmden, 21. August. Die gestern vorgenommene Wahl eines Ersatz-Bürgerverwalters für Wyl VI. blieb resultatlos, da von 178 stimmungsfähigen Bürgern nur 54 erschienen waren, sonach das gesetzlich erforderliche 1/3 der vorhandenen Stimmen nicht vertreten war. Die durch diese Wahl bezweckte Vertretung der Wyl VI. muß daher auf ein Jahr beruhen bleiben, wenn nicht der Bezirksauschuß zu Aurich auf Antrag des Magistrats die frühere Wiederholung der Wahl genehmigt. (D. 3)

Bootrand umklammert haltend, bemüht war, ihn mit sich über Bord zu stürzen.

Es war Robin gelungen, sich von seinen Banden, die man in der Hast nicht sicher genug angelegt, zu befreien, während er unbeachtet im Boot lag. Bei seinen geheimen Manipulationen dazu war ihm der Umstand zu Hilfe gekommen, daß Gardiner, im Stern des Bootes sitzend, tief in Gedanken versunken, Vöhrard mit dem raschen Umkleiden und dem Zusammenschürren seiner Sträflingskleider um den Stein, zur Verjagung des Bündels, beschäftigt war. William, im Vordertheil des Bootes, hatte sich, um als Ausguck sorgsam die Wasserfläche vor dem Boot überblicken zu können, so gesetzt, daß er das Gesicht dieser zugewendet und vorwärts ruderte; er lehnte mithin den Personen im Boot den Rücken zu. Robin hatte sein Befreiungswerk unbemerkt vollbringen können, allein, man war schon zu weit vom Lande entfernt, als daß er, ein unvollkommener Schwimmer und mit hinderlicher Kleidung angethan, hoffen durfte, sich durch Schwimmen zu retten. In den Händen seiner Geheime glaubte er nicht minder einem sicheren Tode entgegenzugehen, und er gönnte ihnen den Triumph nicht. Von wahnwitziger Wuth und Rachlust erfüllt, warf er sich auf Vöhrard, der von dem heimtückischen unvernünftigen Angriff volltändig überrascht war, und suchte ihn mit sich ins Meer zu stürzen.

Er rang mit der Kraft des Wahnsinns und der Verzweiflung. Vöhrard, halb erstickt von dem Griff des Rasenden, suchte sich loszumachen und umklammerte mit einer Hand die Bank, auf der er saß, um nicht über Bord gerissen zu werden. Unter den heftigen Bewegungen selber schwante das Boot, daß es zu kentern drohte. Gardiner durfte nicht wagen, seine lange Gestalt aufzurichten und zur Hilfe herbeizupringen, um das Fahrzeug nicht umschlagen zu lassen und Alle ins Wasser zu stürzen. Er mußte niedergekauert über Bänke hinwegklettern, sich und das Boot im Gleichgewicht

haltend, und das erforderliche Augenblicke, deren jeder entscheidend werden konnte. Augenblicke währte die ganze Szene nur, aber es waren furchtbare Augenblicke, und schon ließ Vöhrard mit einem dumpfen Stöhnen erschöpft die umklammerte Bank fahren, noch ehe ihn Gardiner erreicht, als plötzlich, während ein lautes „Goddam, Du Schurke!“ ertönte, ein Gegenstand durch die Luft fuhr und hart auf Robins Schädel niederfiel. Es war eines der Ruder, mit welchem William, ohne sich von seinem Platz zu rühren, einen kräftigen, geschickten Schlag nach Robins Kopf geführt.

Robin wankte und stürzte, Vöhrard loslassend und mit den Händen wild um sich greifend, über Bord. Und mit ihm stürzte noch etwas über Bord, das ihn jäh in die Tiefe zog — das Bündel aus Vöhrards Sträflingskleidung mit dem schweren Stein, belastet, das sich an einem Aermelknopf von Robins Uniform verfangen und ihn in seinem Sturz mit über Bord riß.

Einen Moment hindurch hatte man alle Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, das heftig schwankende Boot, über dessen Seitenwand das Wasser hereinströmte, vor dem Kentern zu schützen. Als man dazu gelangte, nach dem Kentern zu sehen, war er, von seiner verhängnisvollen Last niedergezogen, versunken. Das düster erregte Wasser wogte über ihn hin.

„Ich hatt's nicht so arg gemeint“, sagte William wie zur Entschuldigung, „aber mir blieb keine Zeit zu verlieren. Er hätte dem Gentleman den Garauß gemacht oder uns Alle ins Wasser gestürzt.“

„Du hast recht gethan, alter Bill, — er war ein Schurke!“ entgegnete Gardiner fest. „Was ihn vernichtete, war sein Verhängniß, nicht Dein Schlag, und er hatte es verdient! Fort jetzt, nach dem Schiff!“

Als Fortier den Strand verlassen, war er nach dem Streifen

Nordenham, 19. Aug. Das Aichtfest der Lloydhalle wurde heute unter Anwesenheit der Großherzoglich Eisenbahn-Direktion und der Direktion des Norddeutschen Lloyd, welche mit dem Lloyd-Dampfer „Stetter“ gegen 4 Uhr Nachmittags hier eintraf, vorgenommen. In den Räumen des Bahnhofs-Restaurants fand ein Festessen statt. — So verhältnißmäßig günstig und ohne Unfall anfänglich die Arbeiten vor sich gingen, so rasch folgte sich in letzter Zeit Unfall auf Unfall. Dem Einsturz des Gerüsts und dem einige Tage darauf erfolgten Tode eines Arbeiters durch Ertrinken, folgten vor kurzem zwei weitere Verletzungen. Einem Arbeiter wurde eine Hand gequetscht, welche Quetschung den Verlust zweier Finger zur Folge hatte, einem zweiten Arbeiter wurde durch eine Eisenstange ein Bein verlegt. Der vor längerer Zeit verunglückte und dem Krankenhaus in Odenburg überführte Zimmergenosse ist inzwischen aus dem Lazareth entlassen und geht seiner vollständigen Genesung und Erwerbsfähigkeit in Kürze entgegen.

Bremen, 19. Aug. Die 63. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte tagt vom 15. bis 20. September in hiesiger Stadt. Vorträge werden gehalten von Geh. Rath Prof. Dr. A. W. v. Hofmann-Berlin über Ergebnisse der Naturforschung seit der Begründung der Gesellschaft, Ober-Baudirektor Franz-Jus-Bremen über Erscheinungen der Fluthwelle von Helgoland bis Bremen, Prof. Dr. C. Cuhn-Königsberg i. Pr. über die pelagische Thierwelt in großen Tiefen, Prof. Dr. Ostwald-Leipzig über Altes und Neues in der Chemie, Prof. Dr. Rosenfeld-Erlangen über Lavoirir und seine Bedeutung für die Entwicklung unserer Anschauung von den Lebensvorgängen, Hofrath Prof. Dr. C. Engler-Karlsruhe über Erdböl, Oberbergath Prof. Dr. Cl. Winkler-Freiburg i. S. über Frage nach dem Wesen der chemischen Elemente, Dr. D. Warburg über seine Reisen nach Ost- und Süd-Asien, Dr. M. B. Nordner über die Kinderheilstätten auf Nordberney. An Unterhaltungen sind vorgesehen: Fest in der Börse, Festessen im Parkhaus, Ausflüge in die Umgegend, Festball, Sitzung im Rathskeller, Fahrten nach Bremerhaven, Sylt und Nordberney.

Bremen, 20. Aug. Heute Abend fand im festlich dekorirten Parkhaus der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung das zweite Konzert des unter dem Protektorat des Kaisers stehenden Kölner Männer-Gesangvereins unter lebhaften Beifallsbezeugungen des zahlreich erschienenen Publikums statt. Im Verlaufe des Konzerts überreichte der Vorstand der Ausstellung, Christoph Papendiek, dem Vorsitzenden des Vereins mit einer Ansprache einen Lorbeerkranz und eine goldene Erinnerungsmedaille und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Der Vorsitzende desselben, Dr. Benzquens, dankte Namens des Vereins mit einem Hoch auf die Stadt Bremer.

Helgoland, 19. Aug. Eine französische militärische Wochenschrift, „Revue du cercle militaire“, beschäftigt sich mit der Bedeutung des Erwerbs Helgolands für Deutschland. Interessant ist zunächst, was über die Rolle gesagt wird, die Helgoland 1870 gespielt habe; es heißt da: „Helgoland, neutraler Hafen, war für den Segner (Deutschland) eine strategische Basis erster Ordnung, ein natürlicher Stützpunkt für die Blockade der deutschen Küsten. Man weiß, welche Vortelle Admiral Jourdon aus den Hilfsquellen dieses Landes für den Kreuzerdienst zu ziehen wußte, den er vom 5. August bis 13. September 1870 längs der preussischen Küsten etabliert hatte. Helgolands Kohlenvorräthe versorgten unser Geschwader, dessen Schiffe sich dort abwechselnd von ihrem ermüdenden Dienst ausruhten; sie besserten dort ihre Kessel aus, die von dem fortbauenden Heizen stark zu leiden hatten.“ Der Artikel führt weiter aus, daß jeder Versuch einer ernstlichen Blockade der deutschen Küste ohne Helgoland als Basis undenkbar ist, aber — trotzdem ist die Erwerbung Helgolands durch Deutschland kein Nachtheil für Frankreich bei einem etwaigen Kriege; denn bisher mußte man auf die Neutralität der Insel immer etwas Rücksicht nehmen, jetzt könne sich Frankreich Helgolands bemächtigen und sich dort nach aller Bequemlichkeit für die Blockade der Küste einrichten. — Treffend wird diesen Bemerkungen gegenüber eine Erinnerung von 1870 aufgeführt. Als damals ein intelligenter Franzose die Offener Werke besuchte hatte und in Frankreich die Vorzüglichkeit der deutschen Festungsgeschütze rühmte, wurde ihm erwidert: „Gut, wenn die Preußen so treffliche Kanonen haben, so nehmen wir ihnen eben mit den Festungen auch die Kanonen weg.“

Aus Helgoland wird der „Post“ gemeldet, daß dort eine Anzahl höherer deutscher Marineoffiziere (vermutlich des Admiralsstabes) eingetroffen sei, um in den jetzt deutsch gewordene Insel umgebenden Gewässern Vermessungen und Bessungen vorzunehmen. Bekanntlich ist von englischer Seite so zu sagen gar nichts für die Kartenlegung der Helgoländer Gewässer, die für die Elbe namentlich so wichtig ist, gethan worden. Unsere Marine hat zwar seit Jahren dort Aufnahmen gemacht, doch sind diese zweifellos nicht genügend gewesen, um jeglichem Bedürfnisse gerecht zu werden. Hinter der bekannten Nothen Thone im Eintritt der Elbe in die Nordsee gab es bisher keine Seezeichen mehr; England hatte keine Veranlassung, anderen Nationen die Navigationsverhältnisse seines Besitzes vor dem Hauptstrom Deutschlands kennen zu lehren. Die deutsche Regierung will jetzt mit der ihr eigenen Energie und Parteilosigkeit Maßnahmen treffen, die allen seefahrenden Nationen zum Nutzen gereichen sollen.

Bushwert zurückgekehrt und hatte sich hinter demselben wartend niedergekauert. Eine Viertelstunde später zog schweigend und düster die Proviantkolonne auf ihrem Rückwege zu dem Bagno an dem Gebüsch wieder vorbei. Sobald der letzte Mann die Stelle, wo dasselbe die Straße berührte, passiert hatte, glitt Fortier aus seinem Versteck hervor und es gelang ihm, sich, wie nur lässig einige Schritte zurückgeblieben, dem Trupp wieder anzuschließen und unbeachtet unter die Letzten desselben zu mischen. Wenn einer oder der andere seiner Gefährten bemerkte, daß Fortier hinterhergeschleudert oder keinen Packen trug, so beachtete er es nicht oder hielt es für verdrossene Lässigkeit des Kosken und schweig. Fortier war wegen seiner Kleinstärke geachtet und gefürchtet unter seinen Gefährten, und man liebte es nicht, sich den stärksten Mann des Bagno zum Feinde zu machen wegen einer kleinen Insubordination der Bequemlichkeit, die sich an einem oder dem anderen Morgen über das Trupp zu Schulden kommen ließ, der gerade Gelegenheit hatte, beim Aufnehmen der Packen unbemerkt passiv zu bleiben.

Als die Proviantkolonne die Farm des Bagno's, welche die Schlafräume umschloß, wieder erreicht hatte, fand abermals Appell statt, wie er vor dem Abmarsch stattgefunden. Die Aufseher nahmen zu ihrem Schrecken wahr, daß ein Mann fehlt: Vöhrard.

Man öffnete die Mauersperre des Vorplatzes und blickte den Weg, den man gekommen, zurück, in der anfänglichen Erwartung, daß der Fehlende zurückgeblieben und durch das Verschließen der Thür außen gehalten worden sei, da an eine Flucht von diesem über, rings vom Meer umgitterten, kein Fahrzeug darbietenden Gelände zunächst nicht zu denken war; man rief, man suchte — vergeblich. Der Fehlende blieb fern.

Der den Trupp führende Wächter fluchte, tobte, er lief vergeblich mit seinen Kollegen spähend umher, — der Vermißte blieb verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Melbourne, 21. August. Eine Versammlung von 400 Schiffsparonien hat einstimmig beschlossen, die Keder zu unterstützen. Gleiche Versammlungen werden demnächst in andern Hauptstädten abgehalten werden. Die Preise der Kohlen, des Zuckers und anderer Lebensmittel steigen rapid. Man befürchtet, daß sich der Strike auch auf andere Handelszweige erstrecken werde. Die Kühe wurde bisher nirgends gestört.

Paris, 20. August. Die Influenza-Epidemie hat nach Dr. Germain-See noch nicht aufgehört. Gegenwärtig tritt sie in vielen Theilen von Paris, in zahlreichen Fällen als Halsentzündung, auf. Einige Aerzte erklären, daß die Cholera eine regelmäßige Folge der Grippe sei. Dr. Germain-See erklärt diese Ansicht für unrichtig.

(Ein geheimnißvoller Mord.) Seit lange hat in Halle kein Verbrechen so großes Aufsehen erregt, als der von geheimnißvollen Umständen begleitete Mord in der Dölauer Haide, welcher die Sicherheitsorgane bis jetzt in fieberhafter Thätigkeit erhält. Gilt es doch, nicht nur die Persönlichkeit des Mörders, sondern auch diejenige seines Opfers zu ermitteln, über welche beiden noch ein tiefes Dunkel schwebt. So viel hat die Untersuchung bis jetzt als feststehend ergeben, daß ein Schüler aus Halle am Dienstag einen sich in der Nähe der Morbfäule umhertreibenden nackten Mann sah, welcher ein offenes Messer in der Hand trug, und daß der betreffende Knabe von dieser Begegnung seinem Lehrer Mittheilung machte, ehe die Leiche des Ermordeten aufgefunden wurde. Da die Beine des letzteren bis auf die Füße herab mit Blut bespritzt waren, ergiebt sich die Gewißheit, daß der Ermordete ebenfalls nackt war, als ihm die tödtliche Wunde beigebracht wurde, während man vielfach angenommen hatte, daß der Mörder sein Opfer erst nach erfolgtem Tode entkleidet habe, um eine Feststellung der Persönlichkeit des Ermordeten zu erschweren. In dieser bedauerlichen Entdeckung liegt aber eben das Geheimnißvolle des Verbrechens, und jedenfalls steht durch dieselbe die Thatfache fest, daß der Mörder und sein unglückliches Opfer sehr vertraute Genossen waren. Die schreckliche Wunde läßt darauf schließen, daß der Mörder die offenbar scharfe Wundwaffe mit eben so großer Kraft wie Sicherheit geführt und sein Opfer vollständig überrascht hat, da auch nicht die geringste Spur auf einen vorausgegangenen Kampf oder geleisteten Widerstand deutet. Daß der Verbrecher und der Getödtete aus Halle oder doch aus der nächsten Umgegend waren, muß aus der Thatfache geschlossen werden, daß die in der Nähe der Leiche vorhandenen Speiseüberreste in eine Beilage der „Saale-Ztg.“ vom 8. August gewickelt waren.

Grenoble, 20. Aug. Eine Compagnie der Genietruppen war damit beschäftigt, eine Brücke über die Zydre abzubauen, als 39 Brücke vorzeitig einstürzte. Dreißig Soldaten und vier Offi-

ziere fielen in den Fluß. Zwei Soldaten ertranken, die anderen wurden gerettet.

Kopenhagen, 21. Aug. In letzter Nacht brannte bei der hiesigen Zoltbude ein großer Speicher ab, welcher bedeutende Parthien Waaren enthielt. Der Schaden soll sich auf 2 Millionen Kronen belaufen.

Newyork, 20. Aug. Nach weiterer Meldung aus Quincy wurden bei dem Eisenbahnunfall 20 Personen getödtet und 30 verletzt. Die Zahl der durch den Wirbelsturm in Wilkesbarre (Pennsylvanien) Getödteten beträgt 11, der Schwerverletzten 33. 400 Gebäude wurden zerstört.

Lübeck, 20. Aug. Der Hamburger Luftkutter „Senta“ ist zwischen Dahme und Fehmarn gekentert, die Insassen sind ertrunken.

Bern, 20. Aug. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde das Jougthal im Kanton Waadt von einem furchtbaren Sturmwind heimgesucht. In Brassus sind an etwa 50 Häusern die Dächer zerstört, und die oberen Stockwerke zerstört, in Le Sentier sind über 100 Häuser beschädigt, einige sogar gänzlich zertrümmert; die Waldungen sind auf eine Strecke von 20 Kilometer hin und in einer Breite von 200 Metern wie hinweggerafft; Hunderte von Thieren sind getödtet; die telegraphische Verbindung ist unterbrochen.

Paris, 21. August. In Sainte-Claude (Departement Jura) richtete am Dienstag Abend ein Cyclon bedeutenden Schaden an. Viele öffentliche Gebäude und große Fabriken wurden vollständig zerstört, auch Menschenleben sollen zu beklagen sein. Bisher sind 6 Personen todt aufgefunden worden. 6000 Arbeiter sind beschäftigungslos.

Friedland (Mähren), 20. Aug. Die hiesige Kirche nebst 22 Häusern sind abgebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

Berlin, 21. Aug. Um etwas Abwechslung in die eintönige Sauregurkenzeit zu bringen, heunruhigt ein alberner Späsmacher die Kinder der 137. Gemeindefchule in der Friedenstraße durch „Spulen“. Die Kinder waren von einem der letzten Tage in Folge dessen so erregt, daß der Unterricht zeitweilig eingestellt werden mußte.

* Karlsruhe, 20. Aug. Am letzten Sonntag Nachmittag überfielen drei im hiesigen Amtsgefängniß eingesperrte Verbrecher den Aufseher, würgten und schloffen ihn im Korridor ein. Dann verlangten sie von der Frau des Leberfallenen die Schlüssel zum Ausgang und als diese sich weigerte, wurde auch sie gewürgt. Zum Glück hatte eine bei der Frau zu Besuch wohnende Bekannte soviel Geistesgegenwart, nach dem Mord zu eilen und von dort um Hilfe zu rufen. Dieselbe wurde den Bedrängten auch bald durch telephonisch herbeigerufene Schutzleute zu theil. Die Ausbrecher wurden alsbald wieder dingest gemacht.

Kassel, 20. Aug. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde ein Maschinist zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte Oefern mit mehreren Bekannten eine Partie in den Hahlsch-

wald unternommen und beim Anzünden das noch brennende Streichholz in den Wald geworfen. Hierdurch war ein größerer Waldbrand entstanden, der dem Besitzer einen Schaden von 1100 M. zufügte.

Washington, 16. August. Der Volkszählungskommissar schätzt die Bevölkerung der Ver. Staaten neuerdings auf 64 Mill. Seelen. Dies ist ein Zuwachs von 30 pCt. während des verfloffenen Jahrzehnts.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Temperatur (Luft) 0 Cels.	Temperatur (Wasser) 0 Cels.	Temperatur (Boden) 0 Cels.	Wind.		Bewölkung.		Niederschlagshöhe. mm.
						Rich- tung.	Stärke.	Form.	Grad.	
Aug. 21	2 h Mitt.	760.1	16.7	—	—	SB	5	10	cu	—
Aug. 21	8 h Abd.	759.7	15.7	—	—	SB	3	10	cu	—
Aug. 22	8 h Morg.	765.7	16.6	18.0	14.2	SB	4	4	cu	4.6

Bemerkungen: August 21: Mittags Regentropfen, Nachts Regen.

Wilhelmshaven, 22. August. Kurzbörsenbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,70	100,25
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106,10	106,65
3 1/2 pCt. do.	99,60	100,15
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	101,—	101,—
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,—	102,—
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	98,50	99,50
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar)	100,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	97,30	97,85
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	130,30	132,10
4 pCt. Odenb. Eisenbahn-Obligations	101,—	—
3 1/2 pCt. Ham. l. ger Staatsrente	99,10	99,65
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	94,95	95,50
4 1/2 pCt. Warps-Spinn-Actort. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	94,70	95,50
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Actien-Bank vor 1885 nicht auslosbar	101,65	102,35
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	163,30	169,10
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,38	20,48
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,15	4,20

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonabend den 23. August: Vorm 5,16 Nachm. 5,26.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Gien & Keussen, Crefeld also aus dem Haus in Jodm-Waag zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewinns.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Unterhaltung der Pfannendächer an den Gebäuden der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1890/91 sollen am 29. August 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Dachdeckerarbeiten“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft und in der Expedition d. Blattes aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. Aug. 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von Pflänen, stählernen, verzinkt, für Kettenstähel, und zwar: Nr. 1 — 550 Stück, „ 2 — 550 „ „ 3 — 500 „ „ 4 — 400 „ „ 5 — 400 „ „ 6 — 300 „ „ 7 — 300 „

soll am 5. September 1890, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Pflänen für Kettenstähel“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Aug. 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **F. A. Taden** zu Wilhelmshaven wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 20. Aug. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In Sachen, betreffend das Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **F. A. Taden** zu Wilhelmshaven, wird der Steckbrief vom 26. September 1888 hierdurch zurückgenommen.

Wilhelmshaven, den 20. Aug. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das im Verlage des Buch-

Druckereibesizers Th. Süß erscheinende

„Wilhelmshavener Tageblatt“ zum Amtlichen Anzeiger

für den Stadtbezirk Wilhelmshaven bestellt worden ist und in dem genannten Blatte insbesondere die amtlichen Ankündigungen des Unterzeichneten und des landrätthlichen Hüfsbeamten in Wilhelmshaven zur Veröffentlichung gelangen.

Wittmund, 16. August 1890.

Der c. Königl. Landrath des Kreises Wittmund. Aلسن.

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste der stimmfähigen Bürger des II. Wahlbezirks hiesiger Stadt vom 14. bis incl. 22. d. M. im Magistrats-Bureau öffentlich ausgelegen hat und Einwendungen gegen dieselbe nicht erhoben sind, werden zum Zwecke der Neuwahl zweier Bürgerwörter für die Herren Frankfort und Thaden, deren Dienstzeit abgelaufen ist, alle stimmfähigen Bürger des II. Wahlbezirks auf

Donnerstag, den 28. ds. Mts., Abends 7 Uhr,

nach dem Hotel „Burg Hohenzollern“ hierdurch eingeladen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die in die Liste eingetragenen Wähler Zutritt zum Wahlermine haben, nach § 3 des Verfassungstatuts nur die mit einem Klassensteuerbetrage von mindestens jährlich 6 M. veranlagten Bürger zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, und zur Gültigkeit der Wahl die Abgabe von mindestens 1/3 der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich ist.

Wilhelmshaven, den 23. Aug. 1890.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des II. Quartals 1890 der Versicherungs-Anstalt der Hannoverschen Bauwerks-Berufsgenossenschaft liegt vom 25. d. M. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in dem Magistrats-Bureau aus.

Wilhelmshaven, den 22. Aug. 1890.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Schulacht Neubremen.

Die Stelle einer **Schuldienersin** für hiesige Schule ist zum 1. Oktober d. J. zu besetzen. Bewerberinnen wollen sich bis zum 1. September bei dem Unterzeichneten melden, woselbst die diesbezügl. Instruktion ausliegt.

Neubremen, den 21. August 1890.

Der Jurat. Latann.

Etwa 80,000 Mk.

gegen mäßigen Zinsfuß in passenden Abtheilungen gegen **unbedingt sichere** Hypotheken habe ich im Auftrag zu belegen. Mandatar **Schwitters**, Bant.

Zu vermieten

mehrere hübsche Wohnungen an freundlicher Lage in Bant. Mandatar **Schwitters**, Bant.

Zu vermieten

eine freundl. Oberwohnung z. 1. Oktbr. Zu erfragen **Zonndiech 1.**

Zu vermieten

Habe auf sofort oder später **mehr. schöne Wohnungen**, sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens belegen, zu vermieten. Auskunft ertheilt **Joh. Fangmann**, Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Zu vermieten

eine kleine Familienwohnung. **Th. Hemmen**, Deichstraße 2.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Etagen-Wohnung**, 3 Räume nebst Zubehör, Preis 200 M. Grenzstraße 30.

Zu vermieten

Habe zum 1. Septbr. oder 1. Oktbr. eine **Wohnung** zu vermieten. **L. Eichler**, Bant, am Markt.

Zu vermieten

ein hübsch möbl. Zimmer **event. mit Piano**. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

auf gleich oder 1. Septbr. eine kleine **freundliche Wohnung** von 3 Räumen. Berl. Köferstraße 15.

GAEDKE'S CACAO
enthält ca. 8 0/0 mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

Zu vermieten

auf gleich oder z. 1. Sept. eine möbl. **Stube**. Marktstraße 45, part. rechts.

Zu vermieten

zu November d. J. eine freundliche **Oberwohnung**, sowie auch eine **Parterre-Stube** mit Kochrichtung nebst Keller. **Zonndiech 18.**

Zu verkaufen

2 gebrauchte Wagenlaternen, 1 Ein- spännerische. Nachzufragen **Königsstraße 51, parterre rechts.**

Zu verkaufen.

Eine elegante schwarze Stute, engl. Vollblut,

7 Jahre alt, 1,62 Bandmaß groß, geritten und gefahren, gebe, weil überzählig, preiswerth ab.

Ohmstede, Weinh., Jever.

Die geehrten Hausfrauen, Köchinnen und Hausmädchen von Wilhelmshaven und Umgegend werden darauf aufmerksam gemacht, Lumpen, Knochen und sonstige verkäufliche Abfälle vor dem Verkauf an den Producenten selbst abzuwiegen, sofern sie sich vor Schaden bewahren und an reelle Händler verkaufen wollen.

Ein reeller Lumpenhändler M.

Gesucht

gute **Maurer**. **S. V. nns**, Sedan.

Koch

vom 25. August bis 15. September **gesucht**. Respektanten wollen sich an **Vord S. M. Tpdtd. D. 2** melden.

Gesucht z. 1. Septbr.

ein kräftiges, lauberes Mädchen für Küche und Haus. Frau **Selene von Schramm**, Wolltestraße 15, 1. Et.

Ein ordentlicher

Maler-Gehülfe

findet Beschäftigung. **B. Latenberg.**

Gesucht

ein gutes **Dienstmädchen** auf sofort oder 1. September gegen guten Lohn. **Pastorei, Altheppens Nr. 6.**

Zum 1. oder 15. Septbr. suche ich ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, zuverlässiges **Mädchen**. Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau Bau-Zuspektor **Wiesinger**, Moonstraße 74II.

Gesucht ein junges Mädchen

zum Nähen und zu leichten Schneiderarbeiten, am liebsten solches, welches schneiden kann. Offerten mit Salatsangabe u. A. 100 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Oktober ein ordentl. **Mädchen**, welches kochen kann und mit der Wäsche Beschäft. weilt.

Frau Bauwath **Wichlenburg**, Waldberstraße 4.

Gesucht

z. 1. Sept. ein möbl. Zimmer v. 1 jg. Mann. Offerten mit Preisangabe u. W. 10 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. Oktober oder später eine Wohnung von 4-5 Räumen nebst allem Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **N. N.** an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Agenten für Lebens-

versicherung, welche sich für den Aufheben der Agentenstellen wollen, finden Anstellung. Offerten unter Angabe bisheriger Erfolge sub **Ho. 2524** an die Annoncen-Expedition von **Saafenstein und Vogler, A.-G.**, Hannover, erbeten.

Gesucht ein Mädchen

zum 1. September für die Vormittagsstunden. **Moonstraße 6, I.**

ist in dem englisch-portugiesischen Uebereinkommen freie Schifffahrt auf dem Zambesi und Schire, sowie die Anerkennung der Rechte Portugals im Norden und Süden des Zambesi bis Tete und Zumbo festgelegt. Die bergigen Gebiete am Schire sind England zugesichert. Die Sphäre des englischen Einflusses erstreckt sich in der Zone des fortlaufenden Gebietes von Süden nach Norden. Das portugiesische Territorium von Mozambique geht bis zum Robuna, bis Manjira und Zambesi. Die Kolonie Angola dehnt sich nach dem Innern bis zum Zambesi aus.

Washington, 21. Aug. Die Regierung macht bekannt, Guatemala und San Salvador nahmen die Vermittlung der Vereinigten Staaten an.

Rio de Janeiro, 20. August. Der Finanzminister Ruiz Barboza reichte seine Entlassung ein und wird durch Floriano ersetzt. Beiroto wurde zum Kriegsminister ernannt.

Buenos Ayres, 21. Aug. Die Truppen waren die ganze Nacht unter Waffen. Es wird eine neuerliche Revolution befürchtet, weil der Kriegsminister die Namen aller am Aufstand beteiligten Offiziere aus den Listen gestrichen hat. Die Nationalbank in Cordoba ist geschlossen, der Gouverneur von Cordoba hat demissionirt und ist seine Demission angenommen worden. Die Regierung brachte gleichzeitig in der Senatskammer zwei Vorlagen des Finanzministers ein.

Buenos Ayres, 21. August. Der Finanzminister unterbreitete dem Kongress folgende drei Gesetzentwürfe: 1. die Emission von 60 Mill. Dollars Schatzbons, in 10 Jahren zu konvertiren; 2. eine Anleihe von 20 Millionen, die für Zwecke der auswärtigen Schuld verwandt werden soll; 3. die Bildung einer neuen Bank und einer neuen Finanzabtheilung, die sich mit den Fragen bezüglich der Konversion befassen soll.

Sydney, 21. Aug. Um die Einschmuggelung von Chinesen in die Kolonie zu verhindern, hat die Regierung von Neusüdwales angeordnet, daß alle an Bord eines Schiffes befindlichen Chinesen sofort nach dem Einlaufen in den Hafen photographirt werden müssen. Auf diese Weise will man verhindern, daß sich Chinesen, die sich im Schiffe versteckt haben, als zur Besatzung gehörig ausgeben.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. August. S. M. Aviso „Grille“, Kommandant Korv.-Kapt. Sarnow, hat heute Vormittag 10 Uhr den hiesigen neuen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen, um daselbst zur Verfügung Sr. Exzellenz des kommandierenden Admirals zu stehen. Briefsendungen zc. für „Grille“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Die Panzerjagzeugflotte ist heute Morgen im hiesigen neuen Hafen eingelaufen, um Kohlen, Wasser zc. zu übernehmen. — Das Panzerschiff „Friedrich Carl“ hat heute Morgen 4^{1/2} den hiesigen neuen Hafen verlassen und ist Jode abwärts gedampft, um Probefahrten abzuhalten. Die Beendigung der Probefahrten, sowie das Wiedererlaufen im Hafen ist für den Nachmittag in Aussicht genommen. Die Probefahrten werden seitens der Kaiserl. Werft ausgeführt und ist dabei die Besetzung des Schiffes auch mit Werkpersonal — ausgenommen des Maschinen- und Heizerpersonals — erfolgt. — Der Masch.-Ober-Jug. Herter hat einen 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches angetreten.

Kiel, 20. August. Das Schiffsjünglingschiff „Lüne“ ist in Swinemünde eingetroffen und geht von dort am 24. d. M. nach Kiel. — Briefsendungen für das Wachtschiff „Sirius“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Das Panzerschiff „Siegfried“ holte am Montag aus der Werft und begab sich in die Wyker Bucht zu Torpedo-Schießübungen, legte Abends an Boje 5 fest und setzte heute das Torpedoschießen fort. — Der Minenleger „Mhein“ ging heute Morgen nach Friedrichsort, der Aviso „Vitz“ mit den beiden Torpedobootsdivisionen zu Manöverübungen nach Sonderburg. Für „D 1“, welches reparirt wird, ist „D 3“ in Dienst gestellt.

Kiel, 21. Aug. Das Kadettenschiff „Niobe“, Komdt. Kapt. z. S. Fröhe, welches in den letzten Tagen die vorgeschriebenen Schießübungen in der Ständer Bucht absolvierte, ist heute nach mehrtägiger Abwesenheit wieder hier eingelaufen und wird vor äussig im Kieler Hafen verweilen. Wie alljährlich nach Beendigung der Uebungszeit, werden die an Bord befindlichen Kadetten demnächst durch den Stationschef inspizirt werden. Nach der voraussichtlich Ende September stattfindenden Aufstellung des Schiffes werden die Kadetten zur Marine-Schule kommandirt, um dort ihre weitere theoretische Ausbildung zu genießen. — Der Mar.-Zahlmstr. Koepke I ist an Stelle des Mar.-Zahlmstr. Baete an Bord S. M. Panzerschiff „Kaiser“ kommandirt worden. — Die Minenflotte trifft voraussichtlich morgen gegen Abend hier ein.

Berlin, 21. Aug. Das Kanonenboot „Jius“ ist heute von Wladivostok in See gegangen. — Das Schiffsjünglingschiff „Abriadne“ ist gestern in Kallundborg eingetroffen und beabsichtigt am 23. August die Weiterreise fortzusetzen.

Sokales.

Wilhelmshaven, 22. Aug. Gestern Nachmittag wurde ein etwa 5jähriger Knabe in der Hinterstraße von einem in voller Fahrt daherkommenden Pönnegespannt, das ein halbwüchsiges Bursche führte, überfahren. Das Kind erlitt schwere Verletzungen. — Augenzeugen sind der Meinung, daß der Unfall hätte vermieden werden können, wenn die Führung des Wagens nicht einem den Kindesjahre kaum erwachsenen Burschen, sondern einem Erwachsenen anvertraut gewesen wäre. Diese Meinung ist gewiß nicht unrichtig. Das Führen und Lenken eines Wagens ist Sache von Erwachsenen und nicht von Kindern.

Wilhelmshaven, 22. Aug. Wie verlautet, beabsichtigt die königliche Regierung in Aurich, das Terrain an der Chaussee zwischen Alt- und Neuheppens zu Bauplätzen zu verkaufen. Dieser Entschluß ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, denn der Stadtheil Neuheppens erhält dadurch einen direkten Anschluß an das

beretts sehr volkreiche Altheppens. Wenn man bedenkt, daß etwa 1000 Arbeiter diese Chaussee täglich einige Male passiren, so muß man annehmen, daß die Plätze leicht Abnehmer finden werden.

Wilhelmshaven, 22. Aug. Wie wir hören, wird in diesem Jahre zur Helgoland-Fahrt nicht, wie in früheren Jahren, ein Extrazug von Bremen-Odenburg vom Unternehmer bestellt, so daß ausschließlich Wilhelmshavener nebst einigen hier weilenden und extra hierher reisenden Fremden auf dem bekannten schnellfahrenden Postdampfer „Tell“ Platz finden werden. Der Unternehmer spart hierdurch bedeutend an Kosten und ist daher in der Lage, mit weit weniger Personen fahren zu können und hat auch die Bestimmung getroffen, der Bequemlichkeit halber nur 150 Fahrkarten auszugeben. Wir sind überzeugt, daß Mancher, der früher die Fahrt mit dem vollbesetzten 300 Personen fassenden Dampfer mitgemacht hat, sich entschließen wird, auch diesmal sich an der Fahrt zu betheiligen, da derartige Seefahrten im Sommer zu den schönsten Vergnügungen zählen. Wir glauben, daß sich diese Fahrt gut rentiren wird, sobald der Unternehmer Veranlassung hat, regelmäßig im Sommer eine Fahrt nur für Wilhelmshaven zu veranstalten.

Wilhelmshaven, 22. Aug. Den Theilnehmern der am Sonntag den 24. d. M. stattfindenden Luftfahrt von hier nach Helgoland, welche nicht an demselben Tage mit dem Dampfer „Tell“ nach Wilhelmshaven zurückfahren wollen, ist Gelegenheit geboten, eine Nacht auf Helgoland zu verweilen, und zwar gegen eine geringe Nachzahlung, da ein fahrplanmäßiger Dampfer am Montag von Helgoland nach Bremerhaven fährt. Bilette zu dieser Tour sind vom Unternehmer Herrn Barthausen bei der Hinfahrt an Bord zu haben. Es bietet sich die schönste Gelegenheit, von Wilhelmshaven nach Helgoland und von dort nach Bremerhaven zu fahren.

Wilhelmshaven, 22. Aug. Die Regierungspräsidenten sind angewiesen worden, überall da, wo die Maul- und Klauenseuche festgestellt ist, strengere Maßregeln zur Unterdrückung derselben zu verfügen, als dies bisher zu geschehen pflegte. Insbesondere sollen sich zum völligen Erlöschen der Seuche keine Viehmärkte in den betreffenden Kreisen stattfinden, wegen der Abhaltung von Pferdewärkten ausnahmsweise unter Beobachtung verstärkter Vorschriften gestattet wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 20. August. Zur heute hier abgehaltenen Konferenz am hiesigen Seminar hatten sich reichlich 200 Lehrer und einige Geistliche unseres Regierungsbezirks eingefunden, als Vertreter der Regierung war Regierungs- und Schulrath Schulze anwesend. Nach einer Begrüßung der Versammelten durch den Seminardekanen von Senden führte Seminarlehrer Hoffmann mit Schülern der Unterklasse eine Lektion im Rechnen vor, worauf Rektor Vogel-Engs über den Rechenunterricht, besonders über die Stellung des Aufgabebuchs im Unterricht und über das Verhältnis des Kopfrechnens zum Tafelrechnen hielt, welcher zu einer anregenden Debatte veranlaßte. Außerdem wurde ein Vortrag über die Verwerthung des Bildes in der Schule durch Besprechung vorbereitet. Unter Leitung des Seminarinspektors Lemte brachten die Seminaristen gemeinschaftlich oder einzeln verschiedene Musikstücke zum Vortrag. Am Essen nahmen nach dem „Gann. Cour.“ etwa 160 Gäste Theil.

Aurich, 21. Aug. Dem Vernehmen der „D. P.“ nach wird das neue Postgebäude bereits am 1. Dezember d. J. bezogen. Die Möbel für dasselbe werden in nächster Zeit ausverkauft und müssen Angebote auf dieselben bis zum 30. August an die Registrator der Kaiserl. Ober-Postdirektion eingeleistet sein.

Odenburg, 20. Aug. Eine sehr respektable Fisktour machten am verfloffenen Sonntage drei Mitglieder des hiesigen Turnerbundes (Weg, Wühl und D. Meyer). Dieselben marschirten Morgens 3 Uhr von hier ab über Eversen, Moslosbüche, Wardenburg, Hunklofen, Döllingen, Wildeshausen, wo von 1 bis 3 Uhr Mittagspause gemacht wurde, dann durch Gehölz Stühle über Wanderslee nach Delmenhorst, von wo die Rückfahrt Abends mit dem gewöhnlichen Abendzuge erfolgte. Im Ganzen wurden annähernd 80 Kilometer zurückgelegt. — Vorgestern Abend ist von dem Fortkandidaten Bunnies im Herrenholz in der Nähe des Forthauses ein tüchtiger Keiler erlegt worden. Es ist dies das erste Stück Schwarzwild, welches seit mehr als 50 Jahren in den Forsten des Herzogthums geschossen worden ist.

Odenburg, 19. Aug. Der gestrige Tag des Schützenfestes wurde leider durch verschiedentliche Regengüsse unterbrochen, was aber die Feier wenig zu beeinträchtigen vermochte. Der Festzug, welcher programmäßig vor sich ging, wurde vor dem Hause des Herrn Oberbürgermeisters Fürbringer von diesem mit einer Ansprache begrüßt. Beim Königsschießen hat den besten Schuß Herr Malermeister v. d. Linde abgegeben und Abends wurde dieser unter den üblichen Feierlichkeiten zum Schützenkönig proklamirt.

Odenburg, 21. August. Die gestern vorgenommene Wahl eines Gesatz-Bürgerwörthers für Wyl VI. blieb resultatlos, da von 178 stimmfähigen Bürgern nur 54 erschienen waren, sonach das gesetzlich erforderliche 1/3 der vorhandenen Stimmen nicht vertreten war. Die durch diese Wahl bezweckte Vertretung der Wyl VI. muß daher auf ein Jahr beruhen bleiben, wenn nicht der Bezirksauschuß zu Aurich auf Antrag des Magistrats die frühere Wiederholung der Wahl genehmigt. (D. 3.)

Bootsrand umklammert haltend, bemüht war, ihn mit sich über Bord zu stürzen.

Es war Robin gelungen, sich von seinen Banden, die man in der Hast nicht sicher genug angelegt, zu befreien, während er unbeachtet im Boot lag. Bei seinen gehehnen Manipulationen dazu war ihm der Umstand zu Hilfe gekommen, daß Gardiner, im Stern des Bootes sitzend, tief in Gedanken versunken, Beard mit dem raschen Umkleiden und dem Zusammenschüren seiner Sträflingskleider um den Stein, zur Verankerung des Bündels, beschäftigt war. Willam, im Vordertheil des Bootes, hatte sich, um als Ausguck sorgsam die Wasserfläche vor dem Boot überblicken zu können, so gesetzt, daß er das Gesicht dieser zuwendete und vorwärts ruderte; er lehrte mithin den Personen im Boot den Rücken zu. Robin hatte sein Verkleidungswerk unbemerkt vollbringen können, allein, man war schon zu weit vom Lande entfernt, als daß er, ein unvollkommener Schwimmer und mit hinderlicher Kleidung angethan, hoffen durfte, sich durch Schwimmen zu retten. In den Händen seiner Feinde glaubte er nicht anders einem sicheren Tode entgegenzugehen, und er gönnte ihnen den Triumph nicht. Von wahnwitziger Wuth und Rachlust erfüllt, warf er sich auf Beard, der von dem helmtückischen unermüdeten Angriff vollständig überrascht war, und suchte ihn mit sich ins Meer zu stürzen.

Er rang mit der Kraft des Wahnsinns und der Verzweiflung. Beard, halb erstickt von dem Griff des Rasenden, suchte sich loszuwinden und umklammerte mit einer Hand die Bank, auf der er saß, um nicht über Bord gestürzt zu werden. Unter den heftigen Bewegungen selber schwankte das Boot, daß es zu kentern drohte. Gardiner durfte nicht wagen, seine lange Gestalt aufzurichten und zur Hilfe herbeizupringen, um das Fahrzeug nicht umschlagen zu lassen und Alle ins Wasser zu stürzen. Er mußte niedergekauert über Bänke hinwegklettern, sich und das Boot im Gleichgewicht

haltend, und das erforderliche Augenblicke, deren jeder entscheidend werden konnte. Augenblicke währte die ganze Szene nur, aber es waren suchtbare Augenblicke, und schon ließ Beard mit einem dumpfen Stöhnen die umklammerte Bank fahren, noch ehe ihn Gardiner erreicht, als plötzlich, während ein lautes „Goddam, Du Schurke!“ ertönte, ein Gegenstand durch die Luft fuhr und hart auf Robins Schädel niedersiel. Es war eines der Ruder, mit welchem Willam, ohne sich von seinem Platz zu rühren, einen kräftigen, geschickten Schlag nach Robins Kopf geführt.

Robin wankte und stürzte, Beard loslassend und mit den Händen wild um sich greifend, über Bord. Und mit ihm stürzte noch etwas über Bord, das ihn jäh in die Tiefe zog — das Bündel aus Beards Sträflingskleidung mit dem schweren Stein belastet, das sich an einem Aermelnopf von Robins Uniform verfangen und ihn in seinem Sturz mit über Bord riß.

Einen Moment hindurch hatte man alle Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, das heftig schwankende Boot, über dessen Seitenwand das Wasser hereinströmte, vor dem Kentern zu schützen. Als man dazu gelangte, nach dem Kentern zu sehen, war er, von seiner verhängnißvollen Last niedergezogen, versunken. Das düstere erregte Wasser wogte über ihn hin.

„Sch hatt's nicht so arg gemeint“, sagte Willam wie zur Entschuldigung, „aber mir blieb keine Zeit zu verlieren. Er hätte dem Gentleman den Varaus geknecht oder uns Alle ins Wasser gestürzt.“

„Du hast recht gethan, alter Bill, — er war ein Schurke!“ entgegnete Gardiner fest. „Was ihn vernichtete, war sein Verhängniß, nicht Dein Schlag, und er hatte es verdient! Fort jetzt, nach dem Schiff!“

Als Fortier den Strand verlassen, war er nach dem Streifen

Nordenham, 19. Aug. Das Nichtstest der Lloydhalle wurde heute unter Anwesenheit der Großherzogin Eisenbahn-Direktion und der Direktion des Norddeutschen Lloyd, welche mit dem Lloyd-Dampfer „Stetter“ gegen 4 Uhr Nachmittags hier eintraf, vorgenommen. In den Räumen des Bahnhof-Restaurants fand ein Festessen statt. — So verhältnißmäßig günstig und ohne Unfall anfänglich die Arbeiten vor sich gingen, so rasch folgte sich in letzter Zeit Unfall auf Unfall. Dem Einsturz des Gerüsts und dem einige Tage darauf erfolgten Tode eines Arbeiters durch Ertrinken, folgten vor Kurzem zwei weitere Verletzungen. Einem Arbeiter wurde eine Hand gequetscht, welche Quetschung den Verlust zweier Finger zur Folge hatte, einem zweiten Arbeiter wurde durch eine Eisenstange ein Bein verletzt. Der vor längerer Zeit verunglückte und dem Krankenhaus in Odenburg überführte Zimmergasse ist inzwischen aus dem Lazareth entlassen und geht seiner vollständigen Genesung und Erwerbsfähigkeit in Kürze entgegen.

Bremen, 19. Aug. Die 63. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte tagt vom 15. bis 20. September in hiesiger Stadt. Vorträge werden gehalten von Geh. Rath Prof. Dr. M. W. v. Hofmann-Berlin über Ergebnisse der Naturforschung seit der Begründung der Gesellschaft, Ober-Baudirektor Franz-Josef-Bremen über Erscheinungen der Muthwelle von Helgoland bis Bremen, Prof. Dr. C. Cohn-Königsberg i. Pr. über die pelagische Thierwelt in großen Tiefen, Prof. Dr. Ostwald-Leipzig über Altes und Neues in der Chemie, Prof. Dr. Rosenthal-Erlangen über Laborir und seine Bedeutung für die Entwicklung unserer Anschauung von den Lebensvorgängen, Hofrath Prof. Dr. C. Engler-Karlsruhe über Erdöl, Oberbergath Prof. Dr. G. Winkler-Freiberg i. S. über Frage nach dem Wesen der chemischen Elemente, Dr. O. Warburg über seine Reisen nach Ost- und Süd-Asien, Dr. Rode-Norderney über die Kinderheilstätten auf Norderney. An Unterhaltungen sind vorgesehen: Fest in der Börse, Festessen im Parthaus, Ausflüge in die Umgegend, Festball, Sitzung im Rathskeller, Fahrten nach Bremerhaven, Sylt und Norderney.

Bremen, 20. Aug. Heute Abend fand im festlich decorirten Parthaus der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung das zweite Konzert des unter dem Protektorat des Kaisers stehenden Kölner Männer-Gesangvereins unter lebhaften Beifallsbezeugungen des zahlreich erschienenen Publikums statt. Im Vertausche des Konzerts überreichte der Vorstand der Ausstellung, Christoph Papendiek, dem Vorsitzenden des Vereins mit einer Ansprache einen Lorbeerkranz und eine goldene Erinnerungsmedaille und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Der Vorsitzende desselben, Dr. Pensquens, dankte Namens des Vereins mit einem Hoch auf die Stadt Bremen.

Helgoland, 19. Aug. Eine französische militärische Wochenschrift, „Revue du cercle militaire“, beschäftigt sich mit der Bedeutung des Erbes Helgolands für Deutschland. Interessant ist zunächst, was über die Rolle gesagt wird, die Helgoland 1870 gespielt habe; es heißt da: „Helgoland, neutraler Hafen, war für den Beguer (Deutschlands) eine strategische Basis erster Ordnung, ein natürlicher Stützpunkt für die Blockade der deutschen Küsten. Man weiß, welche Vortheile Admiral Jourchon aus den Hülsen dieses Landes für den Kreuzerdienst zu ziehen mußte, den er vom 5. August bis 13. September 1870 längs der preussischen Küsten etablirt hatte. Helgolands Kohlenvorräthe versorgten unser Geschwader, dessen Schiffe sich dort abwechselnd von ihrem ermüdeten Dienst ausruhten; sie besterren dort ihre Kessel aus, die von dem fortwährenden Feizen stark zu leiden hatten.“ Der Artikel führt weiter aus, daß jeder Versuch einer englischen Blockade der deutschen Küste ohne Helgoland als Basis undenkbar ist, aber — trotzdem ist die Erwerbung Helgolands durch Deutschland kein Nachtheil für Frankreich bei einem etwaigen Kriege; denn bisher mußte man auf die Neutralität der Insel immer etwas Rücksicht nehmen, jetzt könne sich Frankreich Helgolands bemächtigen und sich dort nach aller Bequemlichkeit für die Blockade der Küste einrichten. — Treffend wird diesen Bemerkungen gegenüber eine Erinnerung von 1870 aufgeführt. Als damals ein intelligenter Franzose die Eisener Werke besuchte hatte und in Frankreich die Vorzüglichkeit der deutschen Festungsgelände rühmte, wurde ihm erwidert: „Gut, wenn die Preußen so treffliche Kanonen haben, so nehmen wir ihnen eben mit den Festungen auch die Kanonen weg.“

Aus Helgoland wird der „Post“ gemeldet, daß dort eine Anzahl höherer deutscher Marineoffiziere (vermutlich des Admiralsstabes) eingetroffen sei, um in den jetzt deutsch gewordenen Insel umgebenden Gewässern Vermessungen und Fesslungen vorzunehmen. Bekanntlich ist von englischer Seite so zu sagen gar nichts für die Kartirung der Helgoländer Gewässer, die für die Elbe namentlich so wichtig ist, gethan worden. Unsere Marine hat zwar seit Jahren dort Aufnahmen gemacht, doch sind diese zweifellos nicht genügend gewesen, um jeglichem Bedürfnisse gerecht zu werden. Hinter der bekannten Nothen Tonne im Eintritt der Elbe in die Nordsee gab es bisher keine Seezeichen mehr; England hatte keine Veranlassung, anderen Nationen die Navigationsverhältnisse seines Besitzes vor dem Hauptstrom Deutschlands kennen zu lehren. Die deutsche Regierung will jetzt mit der ihr eigenen Energie und Parteilosigkeit Maßnahmen treffen, die allen seefahrenden Nationen zum Nutzen gereichen sollen.

Buschwerk zurückgeleitet und hatte sich hinter demselben wartend niedergekauert. Eine Viertelstunde später zog schwiegend und düster die Proviantskolonne auf ihrem Rückwege zu dem Bagno an dem Gebüsch wieder vorüber. Sobald der letzte Mann die Stelle, wo dasselbe die Straße berührte, passirt hatte, glitt Fortier aus seinem Versteck hervor und es gelang ihm, sich, wie nur lässig einige Schritte zurückgeblieben, dem Trupp wieder anzuschließen und unbedacht unter die Letzten desselben zu mischen. Wenn einer oder der andere seiner Gefährten bemerkte, daß Fortier hinterher geschlendert oder keinen Baden trug, so beachtete er es nicht oder hielt es für verdrossene Lässigkeit des Korps und schwieg. Fortier war wegen seiner Kleinigkeit geachtet und geschätzt unter seinen Gefährten, und man liebte es nicht, sich den stärksten Mann des Bagno zum Feinde zu machen wegen einer kleinen Insubordination oder der des Trupps zu Schanden kommen ließ, der gerade Gelegenheit hatte, beim Aufnehmen der Baden unbemerkt passiv zu bleiben.

Als die Proviantskolonne die Form des Bagnos, welche die Schlafräume umschloß, wieder erreicht hatte, fand abermals Appell statt, wie er vor dem Abmarsch stattgefunden. Die Aufseher nahmen zu ihrem Schrecken wahr, daß ein Mann fehlte: Beard.

Man öffnete die Mauersperre des Vorplatzes und blickte den Weg, den man gekommen, zurück, in der anfänglichen Erwartung, daß der Fehlende zurückgeblieben und durch das Verschließen der Thür außen gehalten worden sei, da an eine Flucht von diesem Ufer, rings vom Meer umgürteten, kein Fahrzeug darbietenden Gelände zunächst nicht zu denken war; man rief, man suchte — vergeblich. Der Fehlende blieb fern.

Der den Trupp führende Wächter fluchte, tobte, er lief vergeblich mit seinen Kollegen spähend umher, — der Vermißte blieb verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Melbourne, 21. August. Eine Versammlung von 400 Schiffspatronen hat einstimmig beschlossen, die Rheder zu unterstützen. Gleiche Versammlungen werden demnächst in andern Hauptstädten abgehalten werden. Die Preise der Kohlen, des Zuckers und anderer Lebensmittel steigen rasch. Man befürchtet, daß sich der Strike auch auf andere Handelszweige erstrecken werde. Die Ruhe wurde bisher nirgends gestört.

Der Postdampfer „Prinzessin Josefine“, mit 150 Passagieren an Bord, gerieth auf der Fahrt von Ostende nach Dover auf eine Sandbank und erlitt erhebliche Beschädigungen. Der Postdampfer „Stadt Dover“ nahm die Passagiere auf.

Paris, 20. August. Die Influenza-Epidemie hat nach Dr. Germain-See noch nicht aufgehört. Gegenwärtig tritt sie in vielen Theilen von Paris, in zahlreichen Fällen als Halsentzündung, auf. Einige Aerzte erklären, daß die Cholera eine regelmäßige Folge der Grippe sei. Dr. Germain-See erklärt diese Ansicht für unrichtig.

(Ein geheimnißvoller Mord.) Seit lange hat in Halle kein Verbrechen so großes Aufsehen erregt, als der von geheimnißvollen Umständen begleitete Mord in der Blauer Gaube, welcher die Sicherheitsorgane bis jetzt in fieberhafter Thätigkeit erhält. Gilt es doch, nicht nur die Persönlichkeit des Mörders, sondern auch diejenige seines Opfers zu ermitteln, über welche beiden noch ein tiefes Dunkel schwebt. So viel hat die Untersuchung bis jetzt als feststehend ergeben, daß ein Schüler aus Halle am Dienstag einen sich in der Nähe der Mordstätte umhertreibenden nackten Mann sah, welcher ein offenes Messer in der Hand trug, und daß der betreffende Knabe von dieser Begegnung seinem Lehrer Mittheilung machte, ehe die Leiche des Ermordeten aufgefunden wurde. Da die Beine des letzteren bis auf die Hüfte herab mit Blut bespritzt waren, ergiebt sich die Gewißheit, daß der Ermordete ebenfalls nackt war, als ihm die tödtliche Wunde beigebracht wurde, während man vielfach angenommen hatte, daß der Mörder sein Opfer erst nach erfolgtem Tode entkleidet habe, um eine Feststellung der Persönlichkeit des Ermordeten zu erschweren. In dieser beiderseitigen Entkleidung liegt aber eben das Geheimnißvolle des Verbrechens, und jedenfalls steht durch dieselbe die Thatsache fest, daß der Mörder und sein unglückliches Opfer sehr vertraute Gesensgenossen waren. Die schreckliche Wunde läßt darauf schließen, daß der Mörder die offenbar scharfe Mordwaffe mit eben so großer Kraft wie Sicherheit geführt und sein Opfer vollständig überrascht hat, da auch nicht die geringste Spur auf einen vorausgegangenen Kampf oder geleisteten Widerstand deutet. Daß der Verbrecher und der Getödtete aus Halle oder doch aus der nächsten Umgegend waren, muß aus der Thatsache geschlossen werden, daß die in der Nähe der Leiche vorgefundenen Speiseüberreste in eine Beilage der „Saale-Ztg.“ vom 8. August gewickelt waren.

Grenoble, 20. Aug. Eine Kompanie der Genietruppen war damit beschäftigt, eine Brücke über die Isère abzubauen, als 93 Brücke vorzeitig einstürzte. Dreißig Soldaten und vier Offi-

ziere fielen in den Fluß. Zwei Soldaten ertranken, die anderen wurden gerettet.

Kopenhagen, 21. Aug. In letzter Nacht brannte bei der hiesigen Zollbude ein großer Speicher ab, welcher bedeutende Parthien Waaren enthielt. Der Schaden soll sich auf 2 Millionen Kronen belaufen.

Newyork, 20. Aug. Nach weiterer Meldung aus Quincy wurden bei dem Eisenbahnunfall 20 Personen getödtet und 30 verletzt. Die Zahl der durch den Wirbelsturm in Wilkesbarre (Pennsylvanien) Getödteten beträgt 11, der Schwerverletzten 33. 400 Gebäude wurden zerstört.

Lübeck, 20. Aug. Der Hamburger Luftkutter „Senta“ ist zwischen Dahme und Fehmarn gekentert, die Insassen sind ertrunken.

Bern, 20. Aug. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde das Journal im Konton Baadt von einem furchtbaren Sturmwind heimgesucht. In Brassus sind an etwa 50 Häusern die Bedachungen und die oberen Stockwerke zerstört, in Le Sentier sind über 100 Häuser beschädigt, einige sogar gänzlich zertrümmert; die Waldungen sind auf eine Strecke von 20 Kilometer hin und in einer Breite von 200 Metern wie hinweggefegt; Hunderte von Thieren sind getödtet; die telegraphische Verbindung ist unterbrochen.

Paris, 21. August. In Sainte-Claude (Departement Jura) richtete am Dienstag Abend ein Cyclon bedeutenden Schaden an. Viele öffentliche Gebäude und große Fabriken wurden vollständig zerstört, auch Menschenleben sollen zu beklagen sein. Bisher sind 6 Personen todt aufgefunden worden. 6000 Arbeiter sind beschäftigungslos.

Friedland (Mähren), 20. Aug. Die hiesige Kirche nebst 22 Häusern sind abgebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

Berlin, 21. Aug. Um etwas Abwechslung in die eintönige Sauregurkenzeit zu bringen, beunruhigt ein alberner Spasmacher die Kinder der 137. Gemeindegasse in der Friedenstraße durch „Spuken“. Die Kinder waren von einem der letzten Tage in Folge dessen so erregt, daß der Unterricht zeitweilig eingestellt werden mußte.

Karlsruhe, 20. Aug. Am letzten Sonntag Nachmittag überfielen drei im hiesigen Amtsgefängniß eingesperrte Verbrecher den Aufseher, würgten und schloffen ihn im Korridor ein. Dann verlangten sie von der Frau des Ueberfallenen die Schlüssel zum Ausgang und als diese sich weigerte, wurde auch sie gewürgt. Zum Glück hatte eine bei der Frau zu Besuch weilende Bekannte soviel Gesteckgegenwart, nach dem Abort zu eilen und von dort um Hilfe zu rufen. Dieselbe wurde den Bedrängten auch bald durch telephonisch herbeigerufene Schutzleute zu theil. Die Ausbrecher wurden alsbald wieder dingfest gemacht.

Kassel, 20. Aug. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde ein Maschinist zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte Oeftern mit mehreren Bekannten eine Partie in den Habicht-

wald unternommen und beim Anzünden das noch brennende Strohholz in den Wald geworfen. Hierdurch war ein größerer Waldbrand entstanden, der dem Besitzer einen Schaden von 1100 Mk. zufügte.

Washington, 16. August. Der Volkszählungskommissar schätzt die Bevölkerung der Ver. Staaten neuerdings auf 64 Mill. Seelen. Dies ist ein Zuwachs von 30 pCt. während des verfloffenen Jahrzehnts.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 100 Reducirt)	Temperatur.			Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Beobachtung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)		Niederschlagshöhe.	
			Baromet. mm	0 Cels.	10 Cels.		Wolke.	Wind.		Form.
Aug. 21	2 h Mrg.	760.1	16.7	—	—	SW	5	10	cu	—
Aug. 21	8 h Mrg.	759.7	15.7	—	—	SW	4	10	cu	—
Aug. 22	8 h Mrg.	766.7	15.6	18.0	14.2	SW	4	4	cu	4.6

Bemerkungen: August 21: Mittags Regentropfen, Nachts Regen.

Wilhelmshaven, 22. August. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,45	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,70	100,25	
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106,10	106,65	
3 1/2 pCt. do.	99,80	100,15	
3 1/2 pCt. Odenb. Confol.	100,—	101,—	
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,—	102,—	
4 pCt. do.	Stück à 100 Mk.	101,25	
3 1/2 pCt. do.	do.	98,50	99,50
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentheil-Pfandbriefe (kündbar)	100,—	—	
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	97,30	97,85	
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	130,30	132,10	
4 pCt. Gulin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	—	
3 1/2 pCt. Hamb. ger. Staatsrente	99,10	99,65	
5 pCt. Italien. Rente (Stück von 10000 Francs. und darüber)	84,95	95,50	
4 1/2 pCt. Rarps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—	
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—	—	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	94,70	95,50	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentheil-Pfandbriefe	101,65	102,35	
Weschl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	163,30	169,10	
Weschl. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20,36	20,46	
Weschl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20	

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend den 23. August: Vorm 5,16 Nachm. 5,26.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewandstoffes.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Unterhaltung der Pfannenböden an den Gebäuden der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1890/91 sollen am 29. August 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Dachdeckerarbeiten“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft und in der Expedition d. Blattes aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. Aug. 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Befestigung von Pfannen, stählernen, verzinkt, für Kettenstapel, und zwar:

- Nr. 1 — 550 Stück,
- 2 — 550 „
- 3 — 500 „
- 4 — 400 „
- 5 — 400 „
- 6 — 300 „
- 7 — 300 „

soll am 5. September 1890, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Pfannen für Kettenstapel“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Aug. 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **F. A. Tjaden** zu Wilhelmshaven wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 20. Aug. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Sachen, betreffend das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **F. A. Tjaden** zu Wilhelmshaven, wird der Steckbrief vom 26. September 1888 hierdurch zurückgenommen.

Wilhelmshaven, den 20. Aug. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das im Verlage des Buch-

Druckereibesizers Th. Süß erscheinende

„Wilhelmshavener Tageblatt“ zum

Amtlichen Anzeiger

für den Stadtbezirk Wilhelmshaven

bestellt worden ist und in dem genannten Blatte insbesondere die amtlichen Ankündigungen des Unterzeichneten und des landrätlichen Hülfbeamten in Wilhelmshaven zur Veröffentlichung gelangen.

Wittmund, 16. August 1890.

Der r. Königl. Landrath des Kreises Wittmund.

Alsen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste der stimmfähigen Bürger des II. Wahlbezirks hiesiger Stadt vom 14. bis incl. 22. d. M. im Magistrats-Bureau öffentlich ausgelegen hat und Einwendungen gegen dieselbe nicht erhoben sind, werden zum Zwecke der Neuwahl zweier Bürgervertreter für die Herren Frankfort und Thaden, deren Dienstzeit abgelaufen ist, alle stimmfähigen Bürger des II. Wahlbezirks auf

Donnerstag, den 28. ds. Mts.,

Abends 7 Uhr,

nach dem Hotel „Burg Hohenzollern“ hierdurch eingeladen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die in die Liste eingeragten Wähler Zutritt zum Wahltermin haben, nach § 3 des Verfassungsstatuts nur die mit einem Klassenvertrage von mindestens jährlich 6 Mk. veranlagten Bürger zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, und zur Gültigkeit der Wahl die Abgabe von mindestens 1/3 der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich ist.

Wilhelmshaven, den 23. Aug. 1890.

Der Magistrat.

Oetken.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des II. Quartals 1890 der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Bauwerks-Berufsgenossenschaft liegt vom 25. d. M. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten in dem Magistrats-Bureau aus.

Wilhelmshaven, den 22. Aug. 1890.

Der Magistrat.

Oetken.

Bekanntmachung.

Schulacht Neubremen.

Die Stelle einer **Schuldienersin** für hiesige Schule ist zum 1. Oktober d. Js. zu besetzen. Bewerberinnen wollen sich bis zum 1. September bei dem Unterzeichneten melden, woselbst die diesbezügliche Instruktion ausliegt. Neubremen, den 21. August 1890.

Der Jurat.

Latann.

Etwas 80,000 Mk.

gegen mäßigen Zinsfuß in passenden Abtheilungen gegen **unbedingt sichere Hypotheken** habe ich im Auftrag zu belegen. Mandatar **Schwitters**, Bant.

Zu vermieten

mehrere **hübsche Wohnungen** an freundlicher Lage in Bant. Mandatar **Schwitters**, Bant.

Zu vermieten

eine freundl. Oberwohnung z. 1. Oktbr. Zu erfragen **Tonnbeich 1.**

Habe auf sofort oder später

mehr. schöne Wohnungen,

sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens belegen, zu vermieten. Auskunft ertheilt

Joh. Faugmann,

Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Zu vermieten

eine kleine Familienwohnung.

Th. Semmen, Deichstraße 2.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine

Etagen-Wohnung,

3 Räume nebst Zubehör. Preis 200 Mk. Grenzstraße 30.

Habe zum 1. Septbr. oder 1. Oktbr.

eine Wohnung

zu vermieten.

E. Eichler, Bant, am Markt.

Zu vermieten

ein hübsch möbl. Zimmer

event. mit **Piano.**

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

auf gleich oder 1. Septbr. eine kleine

freundliche Wohnung

von 3 Räumen. Berl. Göterstraße 15.

GAEDKE'S CACAO

enthält ca. 8 1/2% mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

Zu vermieten

auf gleich oder z. 1. Sept. eine möbl. **Stube.** Marktstraße 45, part. rechts.

Zu vermieten

zu November d. Js. eine freundliche **Oberwohnung,** sowie auch eine **Parterre-Stube** mit Kochrichtung nebst Keller. **Tonnbeich 18.**

Zu verkaufen

2 gebrauchte Wagenlaternen, 1 Ein- spannerscheere. Nachzufragen **Königsstraße 51, parterre rechts.**

Zu verkaufen.

Eine elegante **schwarze Stute,** engl. Vollblut,

7 Jahre alt, 1,62 Bandmaß groß, geritten und gefahren, gebe, weil überzählig, preiswerth ab.

Ohmstede, Weinh.,

Jezer.

Die geehrten Hausfrauen, Köchinnen und Hausmädchen von Wilhelmshaven und Umgegend werden darauf aufmerksam gemacht, Lumpen, Knochen und sonstige veräußerliche Abfälle vor dem Verkauf an den Produktenhändler selbst abzuwiegen, sofern sie sich vor Schaden bewahren und an reelle Händler verkaufen wollen.

Ein reeller **Lumpenhändler M.**

Gesucht

gute Maurer.

H. B. ums, Sedan.

Koch

vom 25. August bis 15. September **gesucht.** Respektanten wollen sich an **Vord. S. M. Tpd. D. 2** melden.

Gesucht z. 1. Septbr.

ein kräftiges, sauberes **Mädchen** für Küche und Haus.

Frau **Selene von Schramm,**

Moltkestraße 15, 1. Et.

Ein ordentlicher

Maler-Gehülfe

findet Beschäftigung. **B. Latenberg,**

Gesucht

ein gutes **Dienstmädchen** auf sofort oder 1. September gegen guten Lohn. **Pastoret, Altheppens Nr. 6.**

Zum 1. oder 15. Septbr. suche ich ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, zuverlässiges **Mädchen.** Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau Bau-Inspektor **Wiesinger,**

Roonstraße 7411.

Gesucht ein junges Mädchen zum Nähen und zu leichtem Schneidern, am liebsten solches, welches schnelben kann. Offerten mit Salairangabe u. A. 100 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Oktober ein ordentl. **Mädchen,** welches kochen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß.

Frau Bauath **Wichsenburg,**

Adalbertstraße 4.

Gesucht

z. 1. Sept. ein möbl. Zimmer v. 1 ig. Mann. Offerten mit Preisangabe u. W. 10 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. Oktober oder später eine Wohnung von 4-5 Räumen nebst allem Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter N. N. an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Agenten für Lebensversicherung, welche sich für den Ausendienst ausbilden wollen, finden **Anstellung.** Offerten unter Angabe bisheriger Erfolge sub Ho. 2524 an die Annoncen-Expedition von **Hansenstein und Vogler, A.-G.,** Hannover, erbeten.

Gesucht ein Mädchen

zum 1. September für die Vormittagsstunden. **Roonstraße 6, 1.**

Echten Bremer Korn

garantirt rein,
A Flasche 50 Pfg., empfiehlt
E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Entlaufen

ein kleiner Hund (Mops) mit
Marke 107. Abzuliefern gegen Belohnung
Koonstraße 101.

Sparen am rechten Platz

heißt es, wenn Sie die Vortheile wahrnehmen, die ich Ihnen infolge günstiger Combinationen beim Zuckereinkauf bieten kann. Trotdem Zucker auf dem Engros-Markte in letzter Zeit durchaus nicht billiger geworden ist, offerire Ihnen doch die **allerfeinste** gemahlene Brod-Raffinade, ich wiederhole, die **beste gemahlene Raffinade**, zu nur **32 Pfg.** à Pfund. Ein Versuch wird Ihnen zeigen, daß keine einzige Konkurrenz Ihnen auch nur annähernd denselben Zucker zu solch billigem Preise zu liefern vermag, wie

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Rechte Glycerin-Schwefelmilch = Seife

aus der kgl. Hofparfümerie Wunderlich, Nürnberg, prämirirt 1882, beliebteste Toilettenseife zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weißen Teints; zur Reinigung von Hautschärfe, Hautauschlag, Flocken, Hitzpickeln, Miteßern u. zu 35 Pfg. bei **C. Hoffe**, vormals A. Meyers Drogerie, Wilhelmshaven.

Entliehene Bücher meiner
Leihbibliothek
welche länger als 14 Tage nicht gewechselt worden sind, bitte ich mir in den nächsten Tagen zurückzusenden.
Carl Lohse.

Kohlensäure

in Gebinden von 10 kg auf Lager.
Auf Bestellung sende dieselbe frei ins Haus.

Th. v. d. Ecken,
Bismarckstraße 7.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe zu Einkaufspreis: 2000 Fl. Cognac, Rum, Arrac, Franzbranntwein à Ml. 0,80, 1000 Fl. Portwein, Sherry, Madeira à Fl. 1,25, 1000 Fl. Ahrbleichart à Fl. 0,65, 2000 Fl. Medoc 70 Pfg., St. Etienne 0,80, 5000 Fl. Moselwein 0,60, 86er Thiergärtner 0,80, 4000 Fl. 86er Caroler 1,00, 85er Hochheimer 0,80 Ml. Alles per Flasche excl. Glas geg. Cassa oder Nachnahme. **Wit. Bohn, Dsnabrück.**

Neue saure Gurken, (Salzgurken), hochfein im Geschmack,

pr. 1/1 unter Ml. 10, 1/2 5,50, incl. Faß ab hier offerirt pr. Nachn.

Heinr. Bodenstein,
Dueddinburg a. Harz.

Carbolglycerin-Seife.

Sicherstes Desinfectionsmittel gegen ansteckende Krankheiten. Ihres starken Glycerin-Gehaltes wegen mild auf die Haut wirkend. Zu haben bei:

J. Roeske, Joh. Freese, Heinr. Gade.

Mildeste Rosen-Sonig-Seife

garantirt rein und sehr aromatisch empfiehlt in Packeten à 3 Stück 40 Pfg. **Ludwig Janssen.**

Zu verkaufen

ein zweithür. Kleiderschrank, ein Küchenschrank, ein Schreibpult, eine Bettstelle, ein großer Spiegel, mehrere Bilder und verschiedene andere Sachen.
Dorfstraße Nr. 24, Nord-Seite.

Frendl. trockene Wohnung

zu vermieten. Grenzstraße 4.

P. P.

Meinen werthen Kunden und einem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnisknahme, daß ich mit heutigem Tage im

Stadttheil Elsf, Marktstraße 44, eine Filiale meiner Eisenkurzwaarenhandlung,

verbunden mit **Haushaltungs-Magazin,**

eröffnet habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, auch dort durch **reichhaltige Auswahl, prompte Bedienung, billigste Preise** meinen Kundenkreis zu befriedigen und zugleich zu erweitern. — Indem mich bei Bedarf angelegentlichst empfohlen halte, zeichne
Hochachtungsvoll

B. H. Meppen,

Hauptgeschäft: 100 Koonstraße 100.

Zu unserm am 23. d. Mts. stattfindenden

Reservisten-Abschieds-Ball

in der **Viktoria-Halle**

haben wir geehrte Damen zur Theilnahme hiermit ganz ergebenst ein.

Die zur Entlassung kommenden Reservisten.

Inventur-Ausverkauf!

Derselbe bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen:

Damen-Sonnenschirme v. 1 M. an.
Herren-Sonnenschirme v. 1,10 M. an.
Damen-Regenschirme von 1,25 bis 12 Mark.
Herren-Regenschirme von 1,25 bis 10 Mark.
Kinder-Regenschirme von 1 M. bis 2,50 Mark.

Handschuhe.

In Zwirn von 20 Pfg. an.
In Halbseide von 50 Pfg. an.
In Seide von 1 M. an.
Glacee-Handschuhe in großer Auswahl.
Gute Waschlleder-Handschuhe von 1,50 Ml. an.

Damen-Portemonnaies v. 40 Pfg. an.
Herren-Portemonnaies v. 40 Pfg. an.
Kinder-Portemonnaies v. 8 Pfg. an.
Ringtaschen von 50 Pfg. an.

Herren-Jacken von 80 Pfg. an.
Damen-Jacken von 80 Pfg. an.
Herren-Hosen von 90 Pfg. an.
Herren-Normalhemde v. 1,10 Ml. an.
Herren-Socken von 20 Pfg. an.
Damen-Strümpfe von 30 Pfg. an.
Kinder-Strümpfe von 10 Pfg. an.

Spitze Met. 4 Pfg. (2 1/2 Cm. breit).
Spitze Met. 7 Pfg. (5 Cm. breit).
Atlasband Met. 10 Pfg. (3 Cm. breit).
Atlasband Met. 20 Pfg. (5 Cm. breit).
Sammetband in großer Auswahl.

Gummiwäsche.

Steh- Krage 25 Pfg., Umlege- Krage 35 Pfg., Stulpen 60 Pfg., Vorhände 55 Pfg.

Universalwäsche.

Steh- Krage 30 Pfg., Umlege- Krage 40 Pfg., Manschetten 65 Pfg.

Großartige Auswahl in Fächern von 40 Pfg. bis 10 Ml.

Leinen-Band Stück 6 Pfg.
Köper-Band Stück 5 Pfg.
Bunt-Band Stück 3 Pfg.
Einzieh-Liße Stück 4 Pfg.
Stoßliße Stück (3 Meter) 8 Pfg.
Stoßliße Stück (7 Meter) 15 Pfg.
Knäuel Zwirn 100 Meter 6 Pfg.
Maschinengarn 200 Yards 8 Pfg.
Kollgarn 80 Yards 4 Pfg.
Fingerhüte 3 Stück 3 Pfg.
Stopfnadeln 25 Stück 10 Pfg.
Haarnadeln 3 Packets 5 Pfg.
Nähnadeln Brief 3 Pfg.
Gute Nähnadeln Brief 6 Pfg.
Adler-Seife 3 Stück 20 Pfg.
Rosen-, Sonig- u. Veilchen-Seife 3 Stück 20 Pfg.
Odeur Glas von 10 Pfg. an.

Strickgarn Bind von 5 Pfg. an.
Kodawolle Pfund v. 3 75 Ml. an.
Nähnadeln Brief 3 Pfg. an.

Dress-Corsets von 80 Pfg. an.
Leinen-Corsets von 1 M. an u.
Damen- u. Kinder-Schürzen letztere von 30 Pfg. an.

Coffee-, Thee- u. Zuckerboxen 30 Pfg.
Botanische Trommeln von 40 Pfg. an.
Marktkörbe kleine von 20 Pfg. an.
Marktkörbe große von 1,50 Ml. an.
Wischungskörbe und Bürstungskörbe 50 Pfg.

Sämmtliche Stickereien werden billigst ausverkauft.

Schmucksachen in großer Auswahl.
Brochen von 5 Pfg. an.

H. Hitzegrad, Koonstraße 102.

Bant, Werfstraße 25.

Empfehle meine

beiden Landauer,

sowie meine beiden Breits zu Hochzeiten, Visiten, Taufen und Ausflügen u. zu billigen Preisen, ebenfalls bringe mein

Möbel- u. Rollfuhr-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

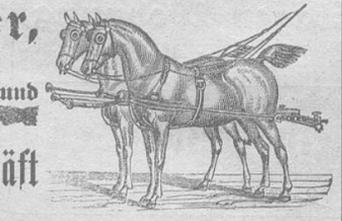
Fr. Lange, Neuestr. 13.

Ia. Thüring. neue Salzgurken,

Schock Ml. 3, — empfing und empfiehlt

G. Lutter,

Bismarckstraße 55.



An- und Rücktauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Nähmaschinen, Velocipeden, Gold- und Silbersachen u. s. w.

f. Krüger, Bant,

Unterstraße, neben der Arche.

Gasthof zum schwarzen Bären.

Freitag und folg. Tage:

CONCERT

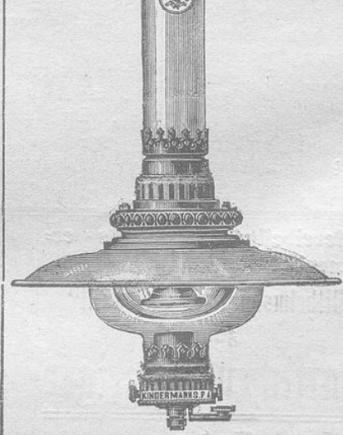
der Stamm'schen Damen-Kapelle.

Entree 30 Pfg.

Wittwe Guth.

Patent-Regenerativ-Gaslampe

(patentirt in allen Staaten).



Schönstes Licht.

Einfachste Construction.

Billigster Preis.

Geringer Gasconsum.

Größte Entwicklung d. Leuchtstärke.

Keine Aufbildung.

Kein Nachlassen im Lichteffect.

Auf jedem vorhandenen Beleuchtungskörper ohne Veränderung desselben anzubringen.

Eine Lampe ersetzt 4 Argand-Brenner.

Der Vertrieb dieser vorzüglichen Lampen ist mir für Wilhelmshaven übertragen und halte dieselben stets vorräthig.

Ed. Busz,

Bismarckstr. 56a.

Wurstschmalz

5 Pfund 2 Ml., empfiehlt

E. Langer, Neuestr. 10.

Einen sehr großen Bestand

weisse u. creme

Tüllgardinen,

best. Qualität,

gebe sachweise ganz bedeutend unter reellem Werth ab.

B. H. Bührmann.

Bade-Schwämme

halte in großer Auswahl zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Rich. Lehmann,

Bismarckstraße 15 und Bant.

Zu vermieten

ein Pferdestall für ein Pferd mit Vurschengelass und Futterraum, sowie Wasserleitung auf sofort oder später. Göter- und Viktoriastraße-Ecke.

Kolter-Weickmann's Kunst-Arena

im geschlossenen Raume auf dem Schieß- plaze im Stadttheil Elsf.
Freitag, 22., u. Sonnabend, 23. August:

Grosse Extra-Vorstellung,

verbunden mit großem hier noch nicht gesehenen **Pracht-Feuerwerk.**
Abbrennen von 12 Pracht-Figuren.
Zum Schluß:
Decorations Japan.
50 Fuß hohe und 30 Fuß breite Front, wie selbige noch bei keinem Feuerwerke gezeigt wurde.

Anfang 8 Uhr. — Entree bekannt.

Sollte das Feuerwerk durch Regenwetter nicht abgebrannt werden können, so findet dasselbe bei irgend günstiger Witterung am nächsten Tage statt.

Sonnabend Nachm. 5 Uhr:

Komiker-Vorstellung

für Kinder und Familien.
1. Platz 20, 2. Pl. 15, 3. Pl. 10 Pfg.
Hochachtungsvoll

Kolter-Weickmann,

Direktor.

Verein Zirkel.

Sonnabend, 23., Abends 8 Uhr:

Regeln bei Rathmann.

Behufs Besprechung über die Sedanfeier wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Verein Bäcker-Brüderschaft.

Sonntag, den 24. d. M.:

Außerord. Verammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:
Sedanfeier betreff.
Um zahlreiches Erscheinen der Collegen erlucht

Der Vorstand.

Preis- & Concurrenz-Kegel.

Heute Sonnabend:
Abends 1/2 9 Uhr:

Vorstands-Versammlung

in Rathmann's Restaurant.

Sämmtliche Vorstände der hiesigen Kegellubs werden nachmals ersucht, zu erscheinen.

Das Comitee.

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, 24. d. Abends:

Besprechung von Sedanfeier.

Zahlreicher Besuch erwünscht.

Der Vorstand.

Rost's Restaurant,

Heppens.

Heute, Sonnabend,

Auskegeln von Hühnern.

Schießfest Neustadtgödens

am Sonntag, 24. August.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß wir die

Restauration

in den beiden Tanzzelten auf dem Festplatz

übernommen haben. Indem wir für gute Getränke, kalte u. warme Speisen bestens sorgen werden, bitten wir um geneigten Zuspruch.

Janssen & Steinmeyer.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Mathilde Rutkowski**, ältesten Tochter des Registrators bei der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, Herrn G. Rutkowski und Frau, Marie, geb. Sauter, beehre ich mich statt besonderer Mittheilung hierdurch anzuzeigen.

Berlin SW., Zimmermannstraße 90, im August 1890.

J. Gills,

Verst.-Verwaltungs-Gecl. Assistent in der Kaiserl. Marine.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Frieda Dahlström

Paul Gerhard.
Heppens, im August 1890.